

8000 K

Errichteranleitung der Zentrale



*Diese Anleitung ist für 8000 K Zentralen der Version KE60108 gültig (auf der Platine aufgedruckt).
Die Konfiguration ist mit den Bedienteilen 8000 E/F oder komfortabler mit der Comlink-Software Version 80 oder höher möglich.*

Die Installation der Funkalarmanlage SYSTEM 8000 sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden.

IN DEUTSCHLAND

Sicherheiterrichter/ Elektroinstallateur in Deutschland.

Der Hersteller haftet nicht für Schäden, welche durch falsche Installation oder unsachgemäße Verwendung des Systems verursacht wurden.

Die Europäische Union folgt den gültigen Normen und diese sind im Speziellen die der Serie EN-501XX.

Die System 8000 Zentrale entspricht der Klasse 2 der Norm EN-50131-1.

Eine Anlage muss in einer der folgenden Mindestkonfigurationen ausgeführt werden um der Klasse II zu entsprechen:

- mindestens zwei nicht selbstversorgte Sirenen (8000 L, AS 14 oder SA 913T) UND ein Wählgerät der Klasse ATS2 (8000 Y, 8000 V oder 8000 X)
- mindestens eine selbstversorgte Sirene (8000 A oder OS-360A) UND ein Wählgerät der Klasse ATS2 (8000 Y, 8000 V oder 8000 X)
- keine Sirene UND ein Wählgerät der Klasse ATS3 (8000 Y oder 8000 V)

Hinweis: Die oben angeführten Mindestkonfigurationen basieren auf den momentan gültigen Normen EN-50131-1 zum Zeitpunkt der Erstellung der Anleitung.

Inhalt:

1. Zentralenarchitektur	5
1.1. Optionale Systemkonfiguration	6
2. Installation	6
2.1. Netzanschluss	6
3. Zentralenspeicher	6
4. Zentralenplattenstecker und Klemmen	6
5. Verdrahtetes Bedienteil	7
6. Notstromakku	7
7. Erstinbetriebnahme der Alarmzentrale	8
7.1. Anmeldung eines Funkbedienteils	8
8. Sprachauswahl am Bedienteil	8
9. Rückstellung auf Werkseinstellung	8
10. Schliessen des Zentralendeckels	8
11. Anmeldung von drahtlosen Komponenten	8
11.1. Montage einer drahtlosen Komponente.....	8
11.2. Anmeldung von drahtlosen Komponenten an der Zentrale.....	8
11.3. Testen von angemeldeten Komponenten	9
11.4. Messung der Signalstärke	9
11.5. Löschen einer angemeldeten Komponente	9
11.6. Anmeldung von UC und AC Modulen	9
12. Zentralenprogrammierung	10
12.1. Sequenzen zur Programmierung der Zentrale	10
12.2. Ausgangsverzögerungszeit.....	13
12.3. Eingangsverzögerungszeit.....	13
12.4. Alarmdauer.....	13
12.5. PGX und PGY Funktionen	13
12.6. Programmierung der Telefonnummern im Anwendermodus	13
12.7. Anzeige von Funkstörungen	13
12.8. Funkkommunikationsüberwachung	14
12.9. RESET möglich.....	14
12.10. Anmeldung einer Hauptzentrale zum Scharfschalten einer Unterzentrale (Sub)	14
12.11. Hauptcode zurücksetzen	14
12.12. Anmeldesignal einer Zentrale an UC oder AC Module oder eine Unterzentrale senden	14
12.13. Schnellscharfschaltung ohne Code	14
12.14. Anzeige ausgelöster Melder	14
12.15. Bestätigung eines Einbruchsalarms	14
12.16. Ausgangsverzögerungstöne	15
12.17. Ausgangsverzögerungstöne bei der Teilscharfschaltung	15
12.18. Eingangsverzögerungstöne	15
12.19. Scharfschaltebestätigung durch den verdrahteten Innensignalgeber	15
12.20. Signalgeber bei jedem Alarm aktiv	15
12.21. Drahtlose Signalgeber möglich (IS und ES)	15
12.22. Auto. Abschaltbestätigung durch die [*]Taste.....	15
12.23. Abschlusstürenmelder.....	16
12.24. Teilscharfschaltung oder geteiltes System	16
12.25. Automatische Sommerzeit	17
12.26. Sabotagealarm bei Erhöhung der Anzahl der ausgelösten Sabotagemelder	17
12.27. Steuerung der PG Ausgänge mit [*8] und [*9]	17
12.28. Permanente Statusanzeige für ein scharfes System.....	17
12.29. Sabotagealarm im unscharfen Zustand	17

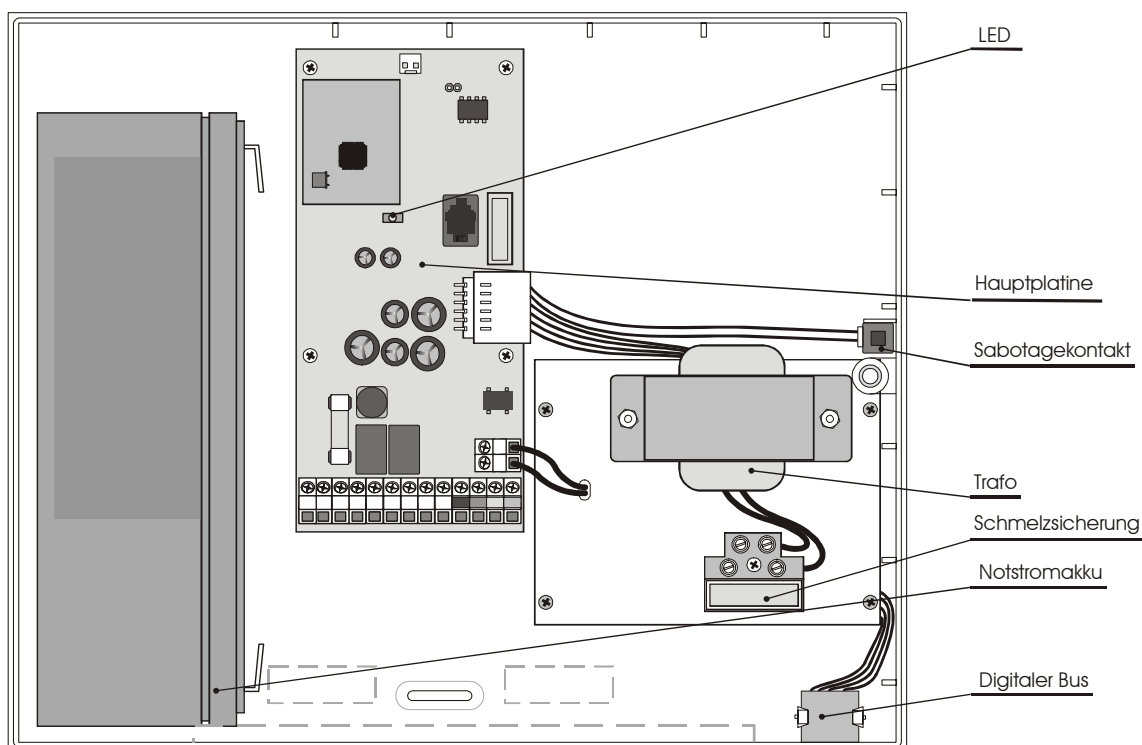
12.30. Dokumentation der PG Ausgänge im Ereignisspeicher.....	17
12.31. Jährliche Wartungserinnerung	17
12.32. Einzelalarmanzeige	18
12.33. Scharfschaltung mit dem Errichtercode	18
12.34. Lauter Panikalarm	18
12.35. Hohe Funkempfängereingangsempfindlichkeit	18
12.36. Zugang mit Code PLUS ID-Karte	18
12.37. Lauter 24 Std. Einbruchalarm.....	18
12.38. Errichtermodus nur mit Errichtercode UND Hauptcode	18
12.39. Komponentenreaktion und Teilbereichszuordnung	18
12.40. Code/ID-Kartenreaktion und Bereichszuordnung.....	20
12.41. Anmeldung durch Eingabe des Produktionscodes	20
12.42. Zeitprogrammierung zur automatischen Scharf/Unscharfschaltung	20
12.43. Errichtercode ändern	20
12.44. Wechsel in den Anwendermodus	20
12.45. Einstellung der internen Uhr	20
12.46. Editieren der Anzeigetexte	21
13. Betrieb des Systems	21
13.1. Das Bedienteil.....	21
13.1.1. Bedienteil Anzeigen:.....	21
13.1.2. LCD Display.....	21
13.1.3. Display des Bedienteils im Sleep-Modus	21
13.1.4. Tasten.....	22
13.1.5. Funktionen beginnend mit der [*] Taste	22
13.2. Programmierung von Zugangscodes und ID-Karten.....	22
13.2.1. Änderung/Programmierung von Codes und ID-Karten	23
13.3. Scharf- und Unscharfschaltung des Systems.....	23
13.4. Anwendermodus	23
13.4.1. Anzeige der belegten Benutzercodes / ID-Kartenspeicherplätze	24
13.4.2. Bypass von Komponenten	24
13.4.3. Sicherung von Fahrzeugen in der Nähe des Systems.....	24
14. Programmierung des Systems mit einem PC	24
15. Orientierungsgrundlage/Projektbeginn für den Errichter.....	24
16. Fehlersuche	25
17. Technische Daten der Zentrale	25

1. Zentralenarchitektur

- Die Zentrale hat **50 Adressen** (01 bis 50), das bedeutet, dass bis zu 50 drahtlose Komponenten angemeldet werden können, z.B. Melder, Bedienteile, Handfernbedienungen, Sirenen etc.
- Wenn ein Melder ausgelöst wird, sendet er ein "natürliches" Signal an die Zentrale und diese reagiert so wie es der Komponente entspricht. Z.B.: das natürliche Signal eines Magnetkontaktes oder eines PIR-Melders kann dann einen verzögerten oder unverzögerten Alarm, abhängig von dem DIP-Schalter im Melder senden. Eine Handfernbedienung, z.B. sendet ein scharf oder unscharf und einen Panikalarm.
 - Die Zentrale reagiert in der Werkseinstellung auf diese "natürlichen" Signale der Komponenten. Durch Umprogrammierung der Komponenteneigenschaften kann man die Reaktionen der Zentrale auf die Signale einer Komponente verändern, z.B. ein Türmelder sendet einen Panikalarm, und eine Taste einer Handfernbedienung sendet einen Feuealarm, etc.
- Drahtlose Komponenten können 3 Bereichen zugeordnet werden: **A, B** oder **C**. Die Zuordnungen zu Bereichen haben nur Auswirkungen, wenn das System teilscharf geschaltet wird. Z.B. nur A wird scharf geschaltet oder AB ist scharf oder ABC ist scharf (was z.B. nützlich sein kann, wenn man A für die Anwesenheit nimmt, AB für die Nachtschaltung und ABC wenn die Anlage komplett scharf sein soll), oder wenn das System in zwei unabhängige Bereiche geteilt wurde - A und B, mit einem gemeinsamen Bereich C. Im zweiten Fall können beide Teile unabhängig scharf/unscharf geschaltet werden und C ist automatisch scharf, wenn A und B scharfgeschaltet wurde. Das ist z.B. von Vorteil, wenn ein System in einem Haus mit zwei unabhängigen Familien montiert wurde, oder zwei Firmen in einem Gebäude.
- Es gibt zwei verdrahtete Eingänge mit programmierbaren Eigenschaften, welche der Adresse 01 und 02 zugeordnet sind. Wenn diese zwei Eingänge nicht benutzt werden, kann man auch drahtlose Komponenten auf diese Adressen anmelden. Verdrahtete Eingänge werden auch von einigen Funkkomponenten zur Verfügung gestellt, wie z.B. Bedienteilen, Magnetkontakten und Bewegungsmeldern.
- Die Alarmzentrale hat zwei Alarmausgänge für Signalgeber: **IS** = Interne Signalgeber und **ES** = Externe Signalgeber. Beide Signalarten stehen auch als drahtlose Signale zur Verfügung.

- Es gibt auch zwei Ausgänge in der Alarmzentrale, **PGX** und **PGY**, mit programmierbaren Funktionen. Die PG Ausgänge sind nicht nur als physische Klemmen vorhanden, sondern auch als Funksignal für die Steuerung von UC und AC Empfängeranschlüsse.
- Das System kann durch Benutzercodes oder Benutzerkarten gesteuert werden. Das System kann bis zu 50 verschiedene Benutzer verwalten. Das System kann aber auch durch drahtlose Handfernbedienungen, wenn die Zentrale entsprechend bestückt ist, auch per Telefon oder Internet aus der Ferne gesteuert werden.
- Es ist auch möglich verschiedene Reaktionen den Codes und Karten zuzuordnen und wenn das System geteilt ist, welcher Teil zugeordnet ist und welcher nicht. Jeder der 50 verschiedenen Benutzer hat seinen eigenen 4stelligen Zugangscode und/oder Zugangskarte. Scharf und unscharf ist durch Eingabe des Codes oder der Karte möglich, wobei auch zum Erreichen eines höheren Sicherheitslevels die Eingabe des Codes und Karte gefordert werden kann.
- **Die Programmierung des Systems** ist mit dem System 8000 Bedienteil wie z.B. dem drahtlosen 8000 F oder dem verdrahteten 8000 E möglich oder per Computer mit der ComLink-Software. Als zukünftige Optionen wird das Programmieren per Mobiltelefon oder per Internet angeboten.
- In der Zentrale ist eine Spannungsversorgung und Platz für einen Notstromakku mit **12 V, 1.3 Ah bis 2.6 Ah** vorhanden.
- Um das verdrahtete Bedienteil oder den Computer mit der Zentrale zu verbinden, ist diese mit einem digitalen Bus an Klemmen und einem RJ-Stecker ausgestattet.
- Die Zentrale kann mit einem optionalen Wählgerät, um eine externe Kommunikation zur Verfügung zu stellen, ausgestattet werden. Die beiden 8000 Y GSM/GPRS und 8000 V (LAN und Festnetzwahlgerät) erlauben die Übertragung von Alarmen an AES (Alarmempfangszentren (Wachdienste). Sie können auch den Benutzer per SMS-Meldungen informieren Eine andere Option ist das 8000 X Wählgerät, welches Alarme per Sprachnachricht überträgt.

Das Wählgerät 8000 X kann entweder direkt über eine Festnetzleitung oder über eine nachgebildete Telefonleitung vom 8000 Y GSM Modul Meldungen per Sprache übertragen (in Deutschland nicht möglich!).



Hinweis: Das System 8000 hat drei Modi: **Betriebsmodus, Anwendermodus und Errichtermodus.** Der Betriebsmodus ist der tagtägliche Betriebszustand für alle berechtigten Benutzer z.B. Scharf/Unschärfe schalten. Anwendermodus ist NUR für den Masterbenutzer (Systemadministrator) und für die restlichen Benutzer nicht erreichbar. Er erlaubt einen beschränkten Programmierzugang des Systems um z.B. Codes und Karten zu wechseln und Linien abzuschalten (bypass). Der Errichtermodus ist nur für den Errichter. In diesem wird das System programmiert und alle Eigenschaften kontrolliert.

1.1. Optionale Systemkonfiguration

Die Europäische Union folgt den gültigen Normen und diese sind im speziellen die Serie der EN-501XX.

Die System 8000 Zentrale entspricht der Klasse 2 der Norm EN-50131-1.

Die Anlage muss dann in einer der folgenden Mindestkonfigurationen ausgeführt werden um der Klasse II zu entsprechen:

- Mindestens zwei nicht selbstversorgte Sirenen (8000 L, AS 14 oder SA 913T) UND ein Wählgerät der Klasse ATS2 (8000 Y, 8000 V oder 8000 X)
- Mindestens eine selbstversorgte Sirene (8000 A oder OS.360A) UND ein Wählgerät der Klasse ATS2 (8000 Y, 8000 V oder 8000 X)
- Keine Sirene UND ein Wählgerät der Klasse ATS3 (8000 Y oder 8000 V)

Hinweis: Die oben angeführten Mindestkonfigurationen basieren auf den momentan gültigen Normen EN-50131-1 zum Zeitpunkt der Erstellung der Anleitung.

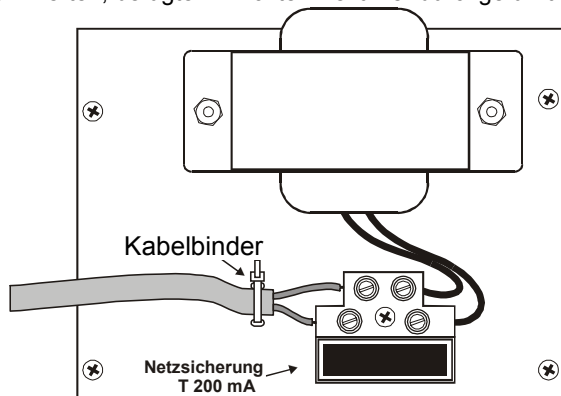
2. Installation

Die Zentrale wird mit Schrauben an einer Wand befestigt. Die Bohrschablone finden Sie auf der letzten Seite der Anleitung.

- Die Zentrale darf nicht in der Nähe von grossen Metallobjekten montiert werden, da diese die Funksignale abschirmen können.
- Schließen Sie die Kabel (Netz, Telefon usw.) in der Zentrale an, bevor die Zentrale festgeschraubt wird.

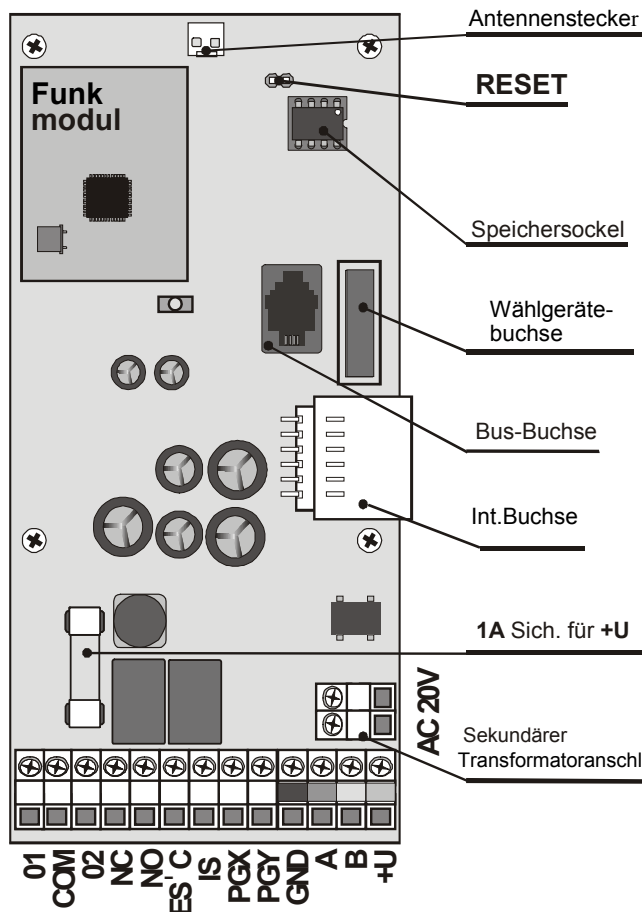
2.1. Netzanschluss

Der Netzanschluss der Zentrale darf nur durch einen qualifizierten, befugten Errichter/Elektriker durchgeführt werden.



Die Zentrale ist doppeltisoliert (Sicherheitsklasse 2) und benötigt keinen Schutzerdungsanschluss.

- Es muss ein doppeltisoliertes Netzanschlusskabel mit einem Mindestquerschnitt 0.75 bis 1.5 mm² verwendet werden. Der Netzanschluss sollte mit einem Leitungsschutzschalter 10A abgesichert werden.
- In der Zentrale wird das Netzanschlusskabel in den vorgesehenen Netzklemmen, welche mit einer Sicherung T200mA/250V ausgestattet ist, angeschlossen.
- **Fixieren Sie das Kabel vorsichtig mit dem Kabelbinder** in der Zentrale und stellen Sie sicher, dass das Kabel gut gesichert ist und die Drähte gut festgeklemmt sind.



3. Zentralenspeicher

Der Speicher der Zentrale hat einen eigenen Stecksockel. Wenn die Zentrale defekt ist, kann dieser Speicher entfernt werden und in eine neue Zentrale des selben Typs gesteckt werden. Alle Einstellungen, angemeldeten Funkkomponenten, Codes und Karten bleiben erhalten. Die neue Zentrale ist dann eine exakte Kopie der alten Zentrale (= ein Klon).

Hinweise:

- In dem Zentralenspeicher sind keine Einstellungen der Wählgeräte enthalten.
- Stecken Sie oder entfernen Sie niemals den Speicher während die Zentrale mit Spannung versorgt ist.
- Obwohl der Speicher gut geschützt ist, kann auch dieser defekt werden. Deshalb ist es angebracht/erforderlich, die Daten mit der ComLink Software auf Ihren PC zu sichern.

4. Zentralenplattenstecker und Klemmen

Antennenstecker – dieser dient für den Anschluss einer internen oder externen Antenne wie die 8000-AN oder 8001-AN.

RESET-Stecker (Schliesser) – wird zum Zurücksetzen der Zentrale durch Schliessen, während des Power-Up verwendet. Dieser Stecker erlaubt auch die Zentrale in den Anmeldemodus zu versetzen, indem man die Brücke kurzschliesst während die Zentrale spannungsversorgt ist.

Digitaler Busstecker – dient für den Anschluss eines 8000 E oder des PC-Programmkabels an den PC mit dem 8000 T Schnittstellenkabel. Derselbe digitale Busstecker ist auch rechts unten an der Zentrale vorhanden, wobei der Bus an den Klemmen GND, A, B, +U Klemmen vorhanden ist.

Wählgerätestecker – erlaubt die Verbindung eines Wählgeräts mit der Hauptplatine.

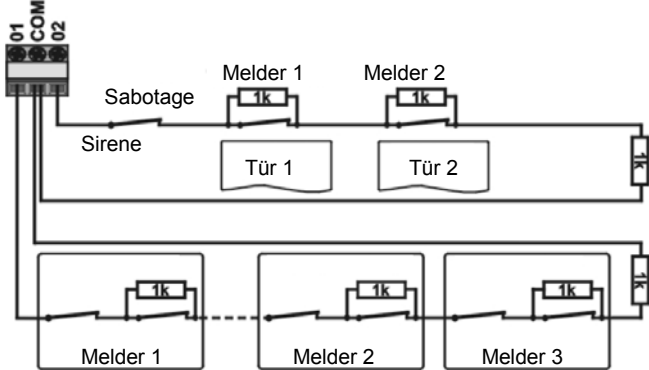
Internetverbindung – Verbindung für die interne Verdrahtung der Zentrale.

Klemmen:

AC 20V Transformatoranschluss - Sekundärseite

01, GND, 02 sind die Klemmen der verdrahteten Meldelinien der Zentrale.

- Die Reaktionen der ausgelösten Meldelinien werden in der Programmierung der Adressen 01 und 02 festgelegt. Werksmässig sind diese verdrahteten Meldelinien als verzögerte Linien für den Teil C programmiert.
- Klemme 01 und 02 benötigen Abschlusswiderstände in ihren Schleifen, um die Auslösung und eine Sabotage wie folgt zu erkennen:
 - Verbindung mit Abschlusswiderstand 1k mit **GND = Eingang in Ruhe (700R-1k3)**
 - Öffnen der Schleife von **GND = Sabotage (>7k 8K)**
 - Schliessen der Schleife mit GND = Sabotage (<700R)**
 - Verbindung mit **1 bis 5 kΩ = Alarm (1k3-7k8)**
 - Bis zu fünf Öffnungskontakte (Tür/Fenster) können in Reihe mit den parallelen Abschlusswiderständen 1kΩ in einer verdrahteten Meldelinie benutzt werden.
 - Mehrere Öffnungskontakte werden ohne die parallelen Widerstände in Serie geschaltet. Die Anzahl der Sabotagekontakte ist unbegrenzt und kann mit den Alarmkontakten kombiniert werden.
 - Beispielschaltungen siehe nachfolgendes Schaltbild:



- Werden **drahtlose Komponenten auf der Adresse 01 oder 02 angemeldet**, werden die Klemmen der Meldelinien **deaktiviert**.
- Werden die verdrahteten Meldelinien nicht verwendet und keine drahtlosen Komponenten angemeldet, müssen die Meldelinien gegen **GND** abgeschlossen werden – Brücke gegen GND.

NC – Öffnerkontakt für einen externen Signalgeber.

NO – Schliesserkontakt für einen externen Signalgeber.

ES-C – Gemeinsamer Kontakt für einen externen Signalgeber **max. Relaiskontakt: 1 A / 60 V**. Die Zentrale sendet auch das Signal für externe Signalgeber per Funk an drahtlose Komponenten.

IS – Interner Signalgeberausgang (Sirene). Der Ausgang schaltet im Internalarmfall gegen GND. Eine „Standardsirene“ kann an den Klemmen +U und IS (**max. 0.5A**) angeschlossen werden. Der IS Ausgangszustand wird ebenfalls per Funk an drahtlose Komponenten übertragen.

Der Hauptunterschied zwischen dem internen und dem externen Signalgeber ist während der Eingangsverzögerungszeit. Wenn ein unverzögerter Melder während der Eingangsverzögerung ausgelöst wurde, z.B. wenn ein Kind direkt ins Wohnzimmer läuft, wird nur der Internsignalgeber ausgelöst und nach Ablauf der Eingangsverzögerung wird der externe Signalgeber aktiviert.

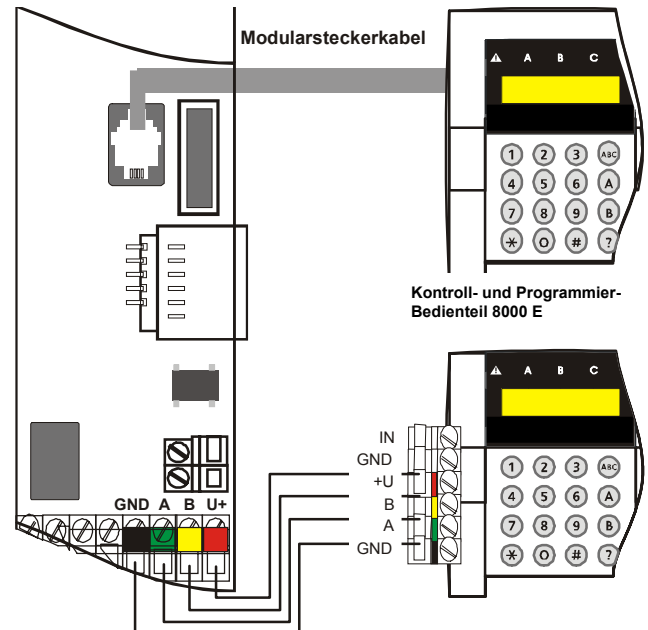
PGX, PGY – sind zwei programmierbare Ausgänge. Wenn ein Ausgang aktiviert ist, schaltet dieser gegen GND (max. Belastung ist 0.1A bei 12V). **Achtung: Die Schaltfunktion ist nur bei angeschlossenem Verbraucher messbar!** Die Werkseinstellung ist EIN/AUS für PGX, welche am Bedienteil mit den Befehlen [*81] / [*80] oder durch Nutzung der ▲ ▼ Tasten bedient werden kann). Die Werkseinstellung für PGY ist aktiv, wenn ein beliebiger Teil des Systems scharf ist. Der Status der PG Ausgänge wird auch per Funk an AC und UC Ausgangs-module weitergeleitet.

GND – gemeinsame Masse.

A,B – Digitale Busdatenleitung.

+U – Spannungsversorgung (10 bis 14V), 1A Sicherung. max. Dauerlast 0.4 A (max. Kurzzeitlast 1 A für 15 Minuten, einmal pro Stunde). Wenn die Sicherung 1A defekt ist, wird am Bedienteil eine Störung der Stromversorgung angezeigt.

5. Verdrahtetes Bedienteil



Die Zentrale kann mit dem 8000 F (Funk-Bedienteil) oder 8000 E (verdrahtetes Bedienteil) programmiert und bedient werden. Ein verdrahtetes Bedienteil kann mittels einem Telefonflachkabel (max. 10 m Länge) mit RJ-Stecker oder mit verdrehtem Kabel (max. 100 Meter) über die digitalen Busklemmen (GND, A, B, +U) verbunden werden.

Gemäss der EN-50131 wird nur ein verdrahtetes Bedienteil 8000 E an der Zentrale empfohlen.

6. Notstromakku

Es ist möglich einen 12 V Notstromakku in der Zentrale mit einer Kapazität von 1.3 Ah bis 2.6 Ah einzubauen. Die verwendete Kapazität ist abhängig von dem gesamten Stromverbrauch der verdrahteten Komponenten und der Netzausfallzeit.

Die Euronorm EN 50131-1 fordert mindestens 12 Std. Netzausfallsicherheit für die Klasse 2 Systeme. Den Stromverbrauch der Komponenten entnehmen Sie der Tabelle 1.

Tabelle 1 Stromverbrauch der Komponenten

Komponente	mA	Note
Zentrale 8000 K	50	Ohne Wählgerät
Bedienteil 8000 E	30	
Bedienteil 8000 H (N)	60	Inkl. einem 8000-WJ Interface
Wählgerät 8000 Y	35	
Wählgerät 8000 V	30	
Drahtlose Komponenten werden nicht von der Zentrale versorgt		

- Mit einem **1.3 Ah** Akku ist eine Netzausfallzeit von max. 12 Std. realisierbar, wenn der Stromverbrauch **85 mA** nicht überschreitet. Mit einem **2.2 Ah** Akku und max. Stromverbrauch von **150 mA** wird ebenfalls eine 12 Std. Ausfallsicherheit erreicht. Dies beinhaltet nur 80% der Kapazität und die restlichen 20% sind für die Alterungseffekte reserviert.
- Die durchschnittliche **Akkulebensdauer beträgt bis zu ca. 5 Jahre** bis dieser getauscht werden muss. Der Akku wird mit der Netzversorgung immer mitgeladen und sein Zustand wird am System überwacht. Wenn das System nur mit dem Akku versorgt wird, wird vor dem Erreichen der Akkuenterspannung ein technischer Alarm ausgelöst. Bevor der Akku tiefentladen wird, schaltet die Zentrale den Akku ab. Wenn die Netzstörung beseitigt ist, wird der Akku geladen und das System arbeitet wieder.

Stellen Sie sicher dass der Akku richtig angeschlossen wird (Polarität: ROT = positive +, SCHARZ = negative -).

WARNUNG! – der Akku wird geladen verkauft – verhindern Sie Kurzschlüsse!!

7. Erstinbetriebnahme der Alarmzentrale

- Als Erstes prüfen Sie die Verdrahtung und setzen die SIM-Karte ein (PIN-Abfrage deaktiviert).
- Verbinden Sie gewissenhaft den Notstromakku mit der Zentrale.
- Verbinden Sie die Zentrale mit dem Stromnetz. Die grüne LED auf der Zentralenplatine beginnt zu blinken.
- Wenn ein verdrahtetes Bedienteil angeschlossen ist, so zeigt es den Errichtermodus an. Wenn nicht, dann ist die Zentrale nicht in der Werkseinstellung und muss zurückgestellt (Reset) werden (siehe 9).

7.1. Anmeldung eines Funkbedienteils

Wenn kein verdrahtetes Bedienteil an der Zentrale angeschlossen ist und kein Funkbedienteil wie bei JK-Sets bereits angemeldet ist, muss man wie folgt vorgehen:

1. bereiten Sie das offene Funkbedienteil und die Batterien vor.
2. Stellen Sie sicher, dass die grüne LED blinkt.
3. Schliessen Sie den Reset-Stecker auf der Zentralenplatine für 1 Sekunde kurz (z.B. mit einem Schraubenzieher). Dadurch bringen sie die Zentrale in den Anmeldemodus.
4. Setzen Sie dann die Batterien in das Funkbedienteil ein.
5. Das Funkbedienteil macht dann einen Pieps-Ton und meldet sich an einer Adresse an. Es wird folgendes angezeigt: "Anmeldung 04: Komponente".
6. Zum Verlassen drücken Sie die **[#] Taste** – Sie verbleiben im Errichtermodus.

Warnung:

- Wenn sich das Bedienteil nicht angemeldet hat, sind die Einstellungen nicht mehr im Werksmodus. In diesem Fall führen Sie einen Reset (siehe 9) durch und wiederholen die Anmeldeprozedur.
- Wenn Sie ein Bedienteil an eine andere Adresse anmelden wollen, gehen Sie wieder in den Anmeldemodus durch Drücken der Taste [1] und wählen Sie den Speicherplatz durch Drücken der Pfeiltasten. Dann entfernen Sie die Batterien für einige Sekunden und setzen Sie diese wieder ein.

Empfehlenswert: Es ist höchst empfehlenswert, an ein drahtloses Bedienteil einen Türöffnungssensor anzuschließen. Es aktiviert auf diesem Weg das Bedienteil immer beim Öffnen der Türe, startet die Eingangsverzögerungstöne und reagiert sofort auf ID-Karten. Es spart auch Geld an Stelle der Verwendung eines Funköffnungskontaktes.

8. Sprachauswahl am Bedienteil

Stellen Sie sicher, dass die [*] Taste beim Einlegen der Batterie gedrückt ist – so gelangt man in das interne Menü. Es erlaubt, die gewünschte Sprache einzustellen – indem Sie die entsprechende Ziffer eingeben (English = 1). Um das Menü zu verlassen, drücken Sie die Taste [#] (das Menü wird auch nach 10 Sekunden ohne Eingabe geändert).

Hinweise:

- Beim verdrahteten Bedienteil 8000 E können Sie es mit dem Kabel verbinden oder auch durch Inbetriebnahme der Zentrale.
- Wenn beim drahtlosen Bedienteil schon die Batterien eingesetzt sind, ist es notwendig, dass die Batterien herausgenommen werden und beim neuerlichen Einlegen die [*] Taste gedrückt zu halten.
- Die Sprache kann für jedes Bedienteil einzeln ausgewählt werden. (unterschiedliche Sprachen sind möglich – z.B. bei fremdsprachigen Mitarbeitern in einer Firma).
- Durch Eingabe von [9] (EIN) oder [0] (AUS) kann man das interne Bedienteilmenü ein- oder ausschalten und auch die Türglockenfunktion – wenn (EIN) und am Bedienteil ein Öffnungskontakt angeschlossen ist, wird beim Öffnen der Türe ein Pieps – Pieps – Pieps erzeugt.

9. Rückstellung auf Werkseinstellung

Wenn Sie die Zentrale auf Werkseinstellung zurücksetzen wollen, machen Sie Folgendes:

1. Trennen Sie den Notstromakku und das Netz von der Zentrale.
2. **Schliessen Sie die RESET-Steckbrücke kurz** und lassen diese geschlossen.
3. **Schließen Sie den Notstromakku und das Netz wieder an.**
4. Warten Sie bis die **grüne LED blinkt** und trennen Sie die Verbindung der **Reset-Brücke**.

Warnung:

- Nach dem RESET sind alle drahtlosen Komponenten, Codes, ID-Karten "vergessen" = gelöscht.
- Nach dem RESET ist der Hauptbenutzercode wieder 1234, und der Errichtercode ist 8080.
- Wenn die RESET-Funktion deaktiviert wurde (siehe 12.9) kann die Zentrale nicht zurückgestellt werden.

10. Schliessen des Zentralendeckels

Nachdem das Bedienteil betriebsbereit ist, kann das Zentralengehäuse geschlossen werden. **Bevor** Sie das tun prüfen Sie die Antennenverbindung.

11. Anmeldung von drahtlosen Komponenten

Die Zentrale hat **50 Adressen** (01 bis 50) und erlaubt bis zu 50 Komponenten anzumelden, z.B. Melder, Bedienteile, Handfernbedienungen, Sirenen, etc.. Eine drahtlose Komponente kann entweder per "Anmeldung" einer Adresse zugeordnet werden, oder per Eingabe des Produktionscode (siehe 12.42).







11.1. Montage einer drahtlosen Komponente

Drahtlose Komponenten können entweder zuerst am gewünschten Montageplatz montiert und dann angemeldet werden (z.B. Batterien einlegen), oder vice-versa. Um zu verhindern, dass es Probleme mit der Funkverbindung gibt, befestigen Sie zuerst die Komponenten, z.B. per doppelseitigem Kleband und testen die Kommunikation, bevor die Komponenten endgültig installiert werden. Folgen Sie den entsprechenden Anleitungen der Komponenten.

11.2. Anmeldung von drahtlosen Komponenten an der Zentrale

1. Die Zentrale muss im Errichtermodus sein. Wenn nicht, können Sie mit der folgenden Sequenz in den Errichtermodus gelangen: [*0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080). Die Zentrale muss dazu unscharf sein.
2. Durch Drücken der Taste **[1]** gelangen Sie in den Anmeldemodus und der erste freie Speicherplatz wird angezeigt. Für eine neue Zentrale ist das die Adresse „03“.
3. Benutzen Sie die Pfeiltasten **▲** und **▼**, um die gewünschte Adresse auszuwählen. Wenn eine Adresse durch eine Komponente belegt ist, leuchtet bei der Adresse die A-Leuchte.
4. **Die Komponente** wird an der ausgewählten Adresse angemeldet, nachdem Sie die Batterien eingelegt haben / die Versorgung hergestellt haben.
5. Die Anmeldung wird durch Aufleuchten des A Symbols am Bedienteil angezeigt und springt automatisch auf den nächsten freien Speicherplatz.
6. Durch Einlegen der Batterien bei einer Komponente nach der anderen werden alle Komponenten angemeldet. Drücken Sie die **[#] Taste** um den Anmeldemodus zu verlassen.

Hinweise:

- Wenn eine Funkkomponente auf Adresse **01** oder **02** angemeldet wird, wird die zugehörige verdrahtete Meldelinie deaktiviert (wird die Komponente wieder von der Adresse **01** oder **02** gelöscht, werden die verdrahteten Meldelinien wieder aktiviert).
- **Handfernbedienungen Type 800x-RC** können durch gleichzeitiges Drücken der zusammengehörigen Tastenpaare angemeldet werden, z.B.:  +  oder  + . (das Einlegen der Batterien, meldet die folgenden Tasten an:  + ). Das bedeutet, dass die 4-Tasten **Handfernbedienungen** zwar angemeldet werden können, **ABER** sie belegen dann zwei verschiedene Adressen mit unterschiedlichen Funktionen – siehe 12.40.
- Nur eine Komponente kann auf einer Adresse angemeldet werden.
- Wenn die Anzeige A leuchtet, bedeutet es, dass die Adresse belegt ist und keine andere Komponente angemeldet werden kann.
- Wird eine angemeldete Komponente nochmals angemeldet, so wird die Adresse automatisch auf die neue Adresse geändert.
- Kann eine Funkkomponente nicht angemeldet werden, ist entweder die Funkverbindung mit dieser Komponente gestört oder der Abstand ist zu gross bzw. gering. Ein Abstand kleiner als 2 m zur Zentrale ist nicht erlaubt.
- Wenn Sie eine Komponente nochmals anmelden wollen, entfernen Sie die Batterien der Komponente. Dann warten Sie 10 Sekunden oder drücken Sie den Sabotageschalter, um die Komponente schnell zu entladen.
- Eine **Unterzentrale** kann an der Hauptzentrale (Master) durch Eingabe der Sequenz **[299]** am Bedienteil der Unterzentrale, welche im Errichtermodus sein muss (siehe 12.10), angemeldet werden.
- Wenn Abschlusstüren-Melder im System verwendet werden, müssen diese entweder auf Adressen zwischen 00 bis 05 oder 46 bis 50 angemeldet werden (siehe 12.23).

11.3. Testen von angemeldeten Komponenten

1. In der Zentrale muss die Antenne installiert und die Zentrale im Errichtermodus sein. Wenn nicht, können Sie mit der folgenden Sequenz in den Errichtermodus gelangen: [*0] [Errichtercode] (Werkscodex: 8080). Die Zentrale muss dazu unscharf sein.
2. **Lösen sie die Komponente aus**, welche getestet werden soll. (Wenn es ein Melder ist, schliessen Sie vorher das Gehäuse).
3. Das Bedienteil piepst und zeigt die Komponente am Bedienteil (der Deckel des Bedienteils muss offen sein) an. Wir empfehlen das drahtlose Bedienteil einfach bei der Installation mitzunehmen und so jede Komponente zu testen.

Hinweise:

- Bewegungsmelder 8000 P und 8005 P sind für max. 15 Minuten nach dem Schliessen des Gehäuses im Testmodus. Nach dieser Zeit ignoriert der Melder Bewegungen während seiner „Schlafzeit“ (siehe Melderanleitungen für Details).
- Komponenten können auch im Anwendermodus getestet werden– siehe 12.40

11.4. Messung der Signalstärke

1. An der Zentrale muss eine Antenne angeschlossen sein und sie muss sich im Errichtermodus befinden. Wenn nicht können Sie mit der folgenden Sequenz in den Errichtermodus gelangen: [*0] [Errichtercode] (Werkscodex: 8080). Die Zentrale muss dazu unscharf sein
2. Geben Sie **[298]** ein und die niedrigste Adresse wird angezeigt.

3. **Lösen Sie die angezeigte angemeldete Komponente aus.** Das Bedienteil zeigt Ihnen die Signalstärke auf einer Skala 1/4 bis 4/4 an. Halten Sie die Abdeckung der Tastatur während der Messung offen.
4. Andere Adressen kann man durch Blättern mit den Pfeiltasten auswählen, um die Signale der anderen Komponenten zu testen.
5. Drücken Sie die **[#] Taste**, um den Messmodus zu verlassen.

Hinweise:

- Bewegungsmelder 8000 P und 8005 P können bis max. von 15 Minuten nach dem Schliessen des Gehäuses getestet werden. Nach dieser Zeit reagieren die Melder nicht mehr auf Bewegung (siehe Details in Anleitungen der Melder).
- Messung des Signals von der Innensirene 8000 L kann durch Drücken der Taste auf der Innensirene ausgelöst werden. Bei den anderen Komponenten öffnet man z.B. das Gehäuse um eine Signal zur Messung zu aktivieren.
- Jede installierte Komponente sollte eine minimale Signalstärke von 2/4 haben. Wenn das Signal zu schwach ist, sollte entweder der Montageort verändert oder die Eingangsempfindlichkeit erhöht werden (siehe 12.36). Alternativ kann die Zentrale mit einer externen Antenne ausgestattet werden (siehe 10).
- Diese Messung zeigt die Empfangsfeldstärke von den angemeldeten Komponenten an.

11.5. Löschen einer angemeldeten Komponente

1. Die Zentrale muss im Errichtermodus sein. Falls nicht, [*0] [Errichtercode] (Werkscodex: 8080) eingeben. Dazu muss die Zentrale unscharf sein.
2. Drücken Sie dann die Taste [1], um in den Anmeldemodus zu gelangen und wählen Sie mit den Pfeiltasten die gewünschte Adresse (Komponente), welche gelöscht werden soll, aus.
3. **Drücken und Halten** Sie die Taste **[2] bis sie ein Pieps hören** und die „**A**“ Anzeige erlischt.
Nachdem die gewünschte Komponente gelöscht wurde, verlassen Sie den Modus durch Drücken der Taste **[#]**.

Hinweise:

- Um ALLE drahtlosen Komponenten zu löschen, drücken Sie die Taste [4] im Anmeldemodus.
- Wird ein drahtloses Bedienteil gelöscht, gibt es keine Kommunikation mit der Zentrale und bevor es wieder verwendet werden kann, muss es wieder angemeldet werden (siehe 7.1).

11.6. Anmeldung von UC und AC Modulen

Wenn Sie die Ausgänge PGX und PGY UC oder AC-Module verwenden wollen, müssen Sie die Zentrale an den Modulen anmelden:

1. Die Zentrale ist im Errichtermodus. Wenn nicht so geben Sie folgende Sequenz [*0] [Errichtercode] (Werkscodex: 8080).
2. Am UC oder AC Modul, gehen Sie in den Anmeldemodus (siehe der Anleitung des zugehörigen Moduls).
3. Geben Sie die Sequenz **[299] am Bedienteil ein** und prüfen Sie, dass die LEDs am gewünschten Ausgangsmodul zur Anmeldekontrolle mehrmals aufleuchten.

Hinweise:

- Da sowohl das UC und AC Modul eine sehr kurze Anmeldezeit haben, empfehlen wir die Anmeldung in der Nähe eines Bedienteils vorzunehmen. Alternativ können Sie das Funkbedienteil zum Ausgangsmodul während der Anmeldung mitnehmen.
- Die Zentrale kann an beliebig vielen UC/AC Modulen angemeldet werden.
- Jedes UC und AC Modul hat zwei Relais, X und Y, welche getrennt angemeldet werden sollten. Das X Relais reagiert so wie der PGX Ausgang von der angemeldeten Zentrale und das Y Relais reagiert auf den PGY Ausgang der angemeldeten Zentrale. Deshalb muss für das PGX und PGY Signal die Anmeldung doppelt (für X und Y) vorgenommen werden:
- Nur eine Zentrale kann an ein UC oder AC Empfänger angemeldet werden, da das PG-Signal alle 9 Minuten wiederholt wird.

12. Zentralenprogrammierung

Der beste Weg die Zentrale zu programmieren ist die Benutzung der ComLink-Software. Das System kann auch per Sequenzen im Teil 12.1 über das Bedienteil programmiert werden.

- Das System sollte im Errichtermodus sein. (Wenn nicht so geben Sie im unscharfen Zustand [*0] [Errichtercode] – der Werkscode ist 8080).
- Geben Sie die gewünschten Programmsequenzen ein – siehe nachfolgende Beschreibungen (eine unvollständige Sequenz kann durch Drücken der [#] Taste gelöscht werden).
- **Drücken Sie die [#] Taste, um den Errichtermodus zu verlassen.**

12.1. Sequenzen zur Programmierung der Zentrale

Funktion	Sequenzen	Optionen	Werks-einstellung	Hinweise
Anmeldung von drahtlosen Komponenten an der Zentrale Eine drahtlose Komponente (Melder, Bedienteil, Handsender, Sirene oder Unterzentrale) kann an jede Adresse angemeldet werden. Adresse 01 bis 50. Die Zentrale bietet automatisch freie Speicherplätze an und wenn alle belegt sind, kann keine Komponente angemeldet werden. Funkkomponenten auf Adresse 01 oder 02 deaktivieren die verdrahteten Eingänge 01 oder 02. Zusätzlich zum Anmelden per Einlegen der Batterien, können Komponenten auch durch Eingabe des Produktcodes angemeldet werden (siehe 12.42).	[1]	Tasten: Auf/Abwärtspfeiltasten = Adressen blättern Langes Drücken der Taste 2 = löschen der angezeigten Adresse Halten der Taste 4 = ALLE Adressen löschen # = Verlassen des Anmeldemodus.	-	<ul style="list-style-type: none">• Komponenten werden durch Einlegen der Batterien angemeldet, Handfernbedienung durch Drücken & Halten der Tastenpaare.• Eine belegte Adresse wird durch Leuchten der A Anzeige angezeigt.• Die Anmeldung einer Komponente an eine neue Adresse verschiebt sie an die neue Adresse.
Ausgangsverzögerungszeit	[20x]	x = 1 bis 9 (x10 Sek. =10 bis 90 Sek.)	30s	Wenn ein Abschlusstüren-Melder benutzt wird, dann ist x multipliziert mit 30 s (z.B. von 30 bis 270 s)
Eingangsverzögerungszeit	[21x]	x = 1 bis 9 (x 5 Sek. = 5 bis 45 Sek.)	20s	
Alarmdauer	[22x]	x = 1 to 8 (Min.), 9=15 Min.	4 Min.	0=10s (zum Test)
PGX Funktion	[23x]	x in einem ungeteilten System: 0 – komplett scharf (ABC) = PG EIN 1 – ein beliebiger Teil ist scharf = PG EIN 2 - AB scharf (nicht C) = PG EIN 3 – Feuersalarm = PG EIN 4 - Panikalarm = PG EIN 5 – beliebiger Alarm = PG EIN 6 - Netzstörung = PG EIN 7 - PG EIN/AUS (durch [*80]/[*81] für PGX und [*90]/[*91] für PGY) 8 – einmaliger 2 Sek.Impuls (Tasten [*8]=X, [*9]=Y)	7 EIN/AUS (*80/*81)	x in einem geteilten System 0 - Alarm A = PG EIN 1 - Alarm B = PG EIN 2 – Eingangsverzögerung A = PG EIN 3 - Eingangsverzögerung B = PG EIN 4 - A Scharf = X EIN, B Scharf = Y EIN 5 – A Panik = X EIN, B Panik = Y EIN 6 - Feuer = X EIN, AC Störung = Y EIN. 7 - PG EIN/AUS (durch [*80]/[*81] für PGX und [*90]/[*91] für PGY) 8 – einmaliger 2 Sek.- Impuls (Sequenz [*8]=X, [*9]=Y)
PGY Funktion	[24x]		1 ein beliebiger Teil Scharf	
Programmierung der Telefonnummern im Anwendermodus	[25x]	251 = JA 250 = NEIN	NEIN	siehe Wählgerät
Anzeige von Funkstörungen	[26x]	261 = JA 260 = NEIN	NEIN	20s oder länger
Funküberwachung	[27x]	271 = JA 270 = NEIN	NEIN	
RESET möglich	[28x]	281 = JA 280 = NEIN	JA	
Anmeldung einer Hauptzentrale zum Scharfschalten einer Unterzentrale (Sub)	[290]	Diese Sequenz löst die Anmeldung aus.		Die Scharf-/Unscharfschaltung der Hauptzentrale schärft auch die Unterzentrale (Sub). Zur Anmeldung muss die SUB im Anmeldemodus sein.
Hauptcode	[291]	Setzt den Hauptcode auf 1234 zurück		Dieser Befehl hat keine Auswirkung auf andere Codes und wird im Ereignisspeicher dokumentiert.
Messung der Signalstärke	[298]	Schaltet Messung ein		Pfeiltasten zur Adresse Auswahl. [#] Taste zum Beenden
Anmeldesignal einer Zentrale an UC oder AC Module oder eine Unterzentrale senden	[299]	Die Sequenz löst das Anmeldesignal aus		siehe 12.10

Schnellscharfschaltung ohne Code	[30x]	301 = JA 300 = NEIN	JA	Durch Drücken der Tasten [A], [B], [ABC], [*1], [*2], [*3], [*4]
Anzeige ausgelöster Melder im Klartext	[31x]	311 = JA 310 = NEIN	JA	Erlaubt die Anzeige von offenen Türen und Fenster, um Details zu sehen, drücken Sie [?]
Alarmbestätigung durch zweiten Melder In diesen Modus wird die Auslösung eines Einbruchsmelders in einem scharfgeschalteten Teils nur als unbestätigter Alarm gespeichert und wenn eine Auslösung innerhalb von 40 Minuten eines anderen Einbruchsmelders erfolgt so, ist es nun ein echter Alarm und läuft normal ab. Wenn der erste Melder verzögert ist, und nicht bestätigt wird, so wird nach Ablauf der Verzögerung kein Alarm ausgelöst.	[32x]	321 = JA 320 = NEIN	NEIN	Ein Alarm kann durch einen weiteren Einbruchsmelder in einem beliebigen scharfgeschalteten Teil der Anlage „bestätigt“ werden.
Ausgangsverzögerung	[33x]	331 = JA 330 = NEIN	JA	Die letzten 5 Sek. schneller
Ausgangsverzögerungstöne bei der Teilscharfschaltung	[34x]	341 = JA 340 = NEIN	NEIN	Die letzten 5 Sek. schneller
Eingangsverzögerungs	[35x]	351 = JA 350 = NEIN	JA	
Scharfschaltebestätigung durch den verdrahteten Innensignalgeber	[36x]	361 = JA 360 = NEIN	NEIN	NUR Innensignalgeber
Signalgeber bei jedem Alarm aktiv	[37x]	371 = JA 370 = NEIN	JA	NEIN = Sirene nur bei komplett scharfem System
Funk-Sirene aktiv	[38x]	381 = JA 380 = NEIN	JA	
Auto-Bypass durch [*] Taste Wenn ein Melder während der Scharfschaltung ausgelöst ist, wird dieser von der Zentrale automatisch abgeschaltet, unbestätigt/sofort (390) oder nach dem Drücken der [*] Taste(391).	[39x]	391 = JA 390 = NEIN	NEIN	Um eine automatische Abschaltung während dem Verlassen des Errichtermodus zu bestätigen, drücken Sie zweimal die [#] Taste
Abschlussstürenmelder Bei dieser Funktion wird die Aus- /Eingangsverzögerung mit 30s multipliziert. Eine offene Türe verlängert die Ausgangsverzögerung und das Schliessen der letzten Türe beendet die Ausgangsverzögerung.	[65x]	0=keine, 1=Melder 01 bis 05, 2=Melder 46 bis 50	x = 0	Bei mehreren Abschlussürmeldern: Einer offen = egal wieviele, keiner offen = alle zu
Teilscharfschaltung oder geteiltes System	[66x]	0 = ungeteiltes System 1 = Teilscharf (A, AB, ABC) 2 = geteiltes System A, B & gemeinsamer Teil C (Scharf wenn A & B scharf sind)	ungeteilt	
Automatische Sommerzeit	[680x]	6801 = JA 6800 = NEIN	NEIN	Automat. Umst. int. Uhr + 1h am 1. April & -1h an 1.Nov.
Ständige Sabotage ignorieren	[681x]	6811 = ignoriert ständig ausgelöste Sabotagen von Melder, aber reagiert auf neue Auslösung einer Sabo. (Erhöhung der Anzahl) 6810 = reagiert auf jede Auslösung von Sabotagen	X = 0	Unterdrückt die Anzeige der permanent ausgelösten Sabotagen
Steuerung der PG Ausgänge mit [8] und [9]	[682x]	6821 = JA 6820 = NEIN	JA	Wenn JA, kann man mit den Pfeiltasten PGX steuern
Permanente Statusanzeige für ein scharfes System	[683x]	6831 = JA 6830 = NEIN	NEIN	Unterdrückt die 3 Min. - Anzeigenzeit
Sabotagealarm unscharfem Zustand	[684x]	6841 = JA 6840 = NEIN	NEIN	
Dokumentation der PG Ausgänge im Ereignisspeicher	[685x]	6851 = JA 6850 = NEIN	JA	
Alarmrückstellung durch AES	[686x]	6861 = JA 6860 = NEIN	NEIN	
Jährliche Wartungserinnerung Wenn aktiv, wird 12 Monate nach dem letzten Verlassen des Errichtermodus eine Erinnerung für den jährlichen Service am Bedienteil angezeigt (auch per SMS & AES optional)	[690x]	6901 = JA 6900 = NEIN	NEIN	
Einzelalarmanzeige Wenn aktiv und ein Alarm steht an, kann ein weiterer Alarm erst nach Ablauf des ersten ausgelöst werden.	[691x]	6911 = JA 6910 = NEIN	NEIN	
Scharfschaltung mit dem Errichtercode	[692x]	6921 = JA 6920 = NEIN	NEIN	Nur mit dem Einverständnis des Besitzers
Sirene bei Panikalarm	[693x]	6931 = JA 6930 = NEIN	NEIN	
Hohe Funkempfängereingangsempfindlichkeit Erhöht die Eingangsempfindlichkeit – Achtung bei Funkstörungen.	[694x]	6940 = normal 6941 = höher	normal	

Zugang mit Code PLUS ID-Karte Wenn aktiv, dann ist bei einer Zuordnung von Code UND ID-Karte auch beides zum Bedienen notwendig.	[695x]	6951 = Code UND ID-Karte 6950 = Code oder ID-Karte	Code oder ID-Karte	
Lauter 24 Std. Einbruchalarm	[696x]	6961 = JA 6960 = NEIN	JA	
Errichtermodus nur mit Errichtercode UND Hauptcode	[697x]	6971 = JA 6970 = NEIN	NEIN	
Komponentenreaktion und Teilbereichszuordnung (Melder, Handfernbedienungen, Zentrale und Bedienteile) <ul style="list-style-type: none"> Ein Melder mit natürlicher Reaktion kann unverzögert, verzögert oder Feueralarm auslösen (Auswahl im Melder). Die natürliche Reaktion der Zentrale & des Bedienteils werden verändert. Handfernbedienung – natürliche Reaktion: (oder) = SCHARF, (oder) = UNSCHARF und beide gemeinsam = Panik. Wenn eine Reaktion 2 bis 8 ausgewählt wurde (siehe Liste), dann hat nur die (oder) eine Funktion. Bei der Zuordnung zu Teilbereichen/bei geteilter Anlage gibt es nur eine Reaktion beim Zugeordneten Teil. (Ausnahme PG Ausgangssteuerung) Für Teilscharf, ein Paar der Handfernbedienungstasten werden wie folgt zugeordnet: Reaktion: (oder) = SCHARF A, (oder) = SCHARF AB B Reaktion: (oder) = SCHARF A, (oder) = SCHARF AB C Reaktion: (oder) = SCHARF ABC, (oder) = UNSCHARF ABC In einem geteilten System, kann man die Handfernbedienungstasten, wie folgt, zuordnen: A=SCHARF/UNSCHARF A B =SCHARF/UNSCHARF B C =SCHARF/UNSCHARF ABC 	[61 nn r s]	nn = Adresse 01 bis 50 r = Reaktion 0 abgeschaltet (inkl. Sabo) 1 Natürlich – das bedeutet: für Melder = Auswahl mit dem DIP Schalter im Melder, Für verdrahtete Eingänge = verzögert, für Codes/Karten =SCHARF/UNSCHARF 2 Panik 3 Feuer 4 24 Std. 5 Folgeverzögerung 6 unverzögert 7 SCHARF 8 PG Ausgang(s): 1=PGX, 2=PGY) 9 SCHARF/UNSCHARF (Wechsel) s = Teilbereich 1=A, 2=B, 3=C – muss auch eingegeben werden, auch wenn das System nicht geteilt ist und die Scharfschaltstufen keine Bedeutung haben. In einem geteilten System kann ein Code/Karte zu Teil C zugeordnet werden und er schaltet dann das komplette System = Teil ABC scharf.	Alle natürlich für Teil C	
Code oder Kartenreaktion Ein Code oder Karte kann die gleiche Reaktion wie ein Melder haben.	[62 nn r s]			
Anmeldung durch Eingabe des Produktionscodes	[60 nn xxxxxxxx]	nn = Adresse 01 bis 50, xxxxxxxx = die letzten 8 Stellen des Produktionscode (unter dem Barcode an/in der Komponente)		
Zeitprogrammierung zur automatischen Scharf/Unscharfschaltung	[64nahhmm]	n – Aktionsplannummer (0 - 9) a – Action: 0=keine Aktion 1=SCHARF ABC 2=UNSCHARF ABC 3=SCHARF A 4=SCHARF B (wenn ungeteilt dann AB) 5=UNSCHARF A (wenn ungeteilt dann ABC) 6=UNSCHARF B (wenn ungeteilt dann ABC) hh - Stunde, mm - Minute	Keine Aktion geplant	Die Aktionen werden jeden Tag durchgeführt, unabhängig vom Tag – egal ob Montag oder Sonntag usw.
Errichtercode ändern	[5 NC NC]	NC = neuer Code (4 stellig)	8080	Geben Sie [NC] doppelt ein
Wechsel in den Anwendermodus	[292]	Wechsel in den Anwendermodus-		
Einstellung der internen Uhr	[4 hh mm DD MM YY]		00:00 1.1.00	Startzeit/Datum
Editieren der Anzeigetexte Text für Komponentennamen, Codebesitzer, und PG-Ausgangsfunktionen usw. werden in jedem Bedienteil individuell abgespeichert.		Drücken und Halten Sie die [?] Taste, um in den Editiermodus zu gelangen (der erste Buchstabe der ersten Adresse beginnt zu blinken). Dann benutzen Sie die Tasten: ▲ und ▼ um die Texte oder Adressen auszuwählen. [1] & [7] Buchstabenbereich (A,B,C,D...8,9,0) [4] & [5] Cursor (nach links & rechts) [2] einen Buchstaben löschen [#] = Verlassen und Änderung speichern	Komponente	Nur Grossbuchstaben können auf diesem Weg eingegeben werden. Falls es mehrere Bedienteile gibt, kann jedes eigenständig mit unterschiedlichen Texten versehen werden oder alle können einfacherweise mit der Comlink Software programmiert werden.

12.2. Ausgangsverzögerungszeit

Die Ausgangsverzögerungszeit läuft ab, wenn das System scharfgeschaltet wird. Während dieser Zeit können verzögerte Melder oder folgeverzögerte Melder ausgelöst werden, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird. Um die Zeit zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein:

[20x] wobei **x** der Multiplikationsfaktor von 1 bis 9 ist wobei die Zeiteinheit 10 Sek. Schritte sind. (1 = 10 Sek., 2 = 20 Sek.....)
Wenn es Abschlusstüren Melder im System gibt, dann ist die Zeiteinheit 30 Sek. (1 = 30 Sek., 2 = 60 Sek...)

Beispiel: Um z.B. 20 Sekunden Ausgangszeitverzögerung zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein[202]. (Wenn es einen Abschlusstüren Melder gibt, ergibt das 60 Sekunden).

Werkseinstellung: $x = 3$
(30 Sekunden oder Abschlusstüre 90 Sekunden)

12.3. Eingangsverzögerungszeit

Die Eingangsverzögerungszeit erlaubt die Unscharfschaltung innerhalb der vorgegebenen Zeit nach dem Auslösen des ersten verzögerten Melders, um das System unscharf zu schalten. Um die Zeit zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein:

[2 1 x] wobei **x** die Zahl ist, die mit dem Faktor 5 Sek. Multipliziert wird
1 = 5 Sek.
2 = 10 Sek.
.....
Wenn die Eingangsverzögerung durch einen Abschlussmelder ausgelöst wurde, wird die Zahl **x** mit 30 Sek. multipliziert. (1 = 30 Sek., 2 = 60 Sek.,...) – in diesem Fall ist die Eingangsverzögerung sechs mal länger als bei einem „normalen“ Melder.

Beispiel: Um 20 Sek. Eingangsverzögerung zu programmieren, geben Sie die Sequenz [214] ein (wenn die Verzögerung durch einen Abschlusstmelder ausgelöst wurde, ist die Verzögerung dann 120 Sek.).

Werkseinstellung: $x = 4$ (=20 Sek./120 Sek.)

12.4. Alarmdauer

Dieser Parameter limitiert die Dauer eines ausgelösten Alarms. Nach dem die Alarmzeit abgelaufen ist, ist das System wieder in Ruhe, wie vor der Alarmauslösung. Der Alarmzustand kann durch einen berechtigten Benutzer beendet werden. Um die Alarmdauer zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein:

[22x] wobei **x** ist die Zahl mit dem Multiplikator
0 bis 9 bedeutet die Alarmdauer
0 = 10 Sek.
1 = 1 Min.
2 = 2 Min. bis zu 8 = 8 Min.,
9 = 15 Min.

Hinweis: Es gibt bis zu 5 verschiedene Alarmarten im System: Einbruch, Sabotage, Feuer, Panik und technischer Alarm. Alle haben die gleiche Alarmdauer!

Beispiel: Alarmdauer 5 Min. = Sequenz 225

Werkseinstellung: 4 Minuten

12.5. PGX und PGY Funktionen

Die Funktionen der PGX und PGY Ausgänge können durch Eingabe der folgenden Sequenzen programmiert werden:

[2 3 x] für PGX
[2 4 x] für PGY

wobei **x** die gewünschte PG Funktion oder das Ereignis welches den PG Zustand auslösen soll ist:

X	Ungeteiltes System	Geteiltes System
0	Komplett scharf (ABC) = PG EIN	Alarm A = PG EIN
1	Ein beliebiger Teil scharf = PG EIN	Alarm B = PG EIN
2	AB scharf (nicht ABC) = PG EIN	Voralarm A = PG EIN
3	Feueralarm = PG EIN	Voralarm B = PG EIN
4	Panik = PG EIN	A Scharf = PGX EIN B Scharf = PGY EIN
5	Beliebiger Alarm = PG EIN	Panik A = PGX EIN Panik B = PGY EIN
6	Netzstörung = PG EIN	Feuer = PGX EIN, Netzstörung = PGY EIN
7*	EIN/AUS	
8*	2 Sekunden Impuls	

* Die Ein/Aus- und 2 Sek. Impulsfunktion kann durch die Eingabe der Sequenzen von [*8], [*9] oder durch Benutzung der Pfeiltasten ▲ ▼ erfolgen (siehe 12.27). Die Funktionen können auch durch Code oder ID-Karte gesteuert werden. Die PG Ausgangsfunktionen können auch durch Handfernbedienungen oder Melder geschaltet werden (siehe 12.40).

Hinweise:

- Die PGX und PGY Ausgangssignale stehen drahtlos auch per Funk für UC und AC Module zur Verfügung.
- Der Status der PGX und PGY Ausgänge kann durch Drücken der [?] Taste angezeigt werden. Die Namen der Ausgänge können auch geändert werden – siehe 12.47.

Beispiel (für ein ungeteiltes System): Zuordnung von der EIN/AUS-Funktion zum PGX Ausgang = Sequenz [237]. Zuordnung der Panikfunktion zum PGY Ausgang = Sequenz [244].

Werkseinstellung: $PgX = \text{EIN/AUS}$, $PgY = \text{ein beliebiger Teil scharf}$.

12.6. Programmierung der Telefonnummern im Anwendermodus

Wenn die Zentrale mit einem „Wählgerät“ 8000 Y, 8000 V oder 8000 X ausgestattet ist, erlaubt diese Sequenz dem Hauptbenutzer die Telefonnummern zur Alarmweiterleitung im Anwendermodus zu ändern (*Systemadministrator*). Die Programmierung der Telefonnummern ist gleich der Programmierung im Errichtermodus. (siehe Anleitungen der Wählgeräte):

[2 5 x] wobei **x** 1 Programmierung erlaubt
0 Programmierung nicht erlaubt

Werkseinstellung: Programmierung nicht erlaubt

12.7. Anzeige von Funkstörungen

Die Zentrale misst und zeigt Funkstörungen des Funkempfängers der Zentrale an. Ist diese Funktion aktiviert, wird ein Dauersignal auf der Empfangsfrequenz, das länger als 30 Sek. dauert, als Störungssignal angezeigt.

[2 6 x] wobei **x** 1 eingeschaltet
0 ausgeschaltet

Werkseinstellung: ausgeschaltet.

Hinweis: Es kann bei einigen Installationsorten das System durch Funkstörung, z.B. durch nahe gelegene Radarstationen, Fernsehapparate, Sendeanlagen usw. dauerhaft oder gelegentlich beeinflusst. In den meisten Fällen wird die Funktion des Systems dadurch nicht beeinträchtigt. Jedoch muss die Überwachung deaktiviert werden.

12.8. Funkkommunikationsüberwachung

Ist diese Überwachung aktiviert, prüft die Zentrale routinemässig die Kommunikation mit den Funkkomponenten. Wenn die Kommunikation mit einer einzigen Komponente verloren geht, zeigt die Zentrale dem Benutzer am Bedienteil die Störung an:

- [2 7 x] wobei x 1 Störungsanzeige möglich
0 Störungsanzeige deaktiviert

Hinweise:

- Im SYSTEM 8000 wird die Kommunikation alle 9 Minuten geprüft.
- Bei Meldern, welche für die Sicherungen von Autos verwendet werden (8005 P, 8005 B) müssen Sie die Überwachung abschalten. So können Sie die Melder von der Überwachung ausschliessen, da diese mit dem Auto entfernt werden können.
- Zufällige Ausfälle in der Kommunikation bei einzelnen Systemen können vorkommen, z.B. bei Flughäfen oder Fernsehtürmen usw. Das System arbeitet trotzdem zuverlässig in einer solchen Situation, da die Übertragungen mit höchster Priorität mehrfach wiederholt werden. Wir empfehlen in einem solchen Fall die Überwachung abzuschalten.

Werkseinstellung: Überwachung abgeschaltet.

12.9. RESET möglich

Wenn ein RESET möglich ist, kann man die Zentrale auf Werkseinstellungen mittels der Reset-Brücke auf der Zentralenhauptplatine zurückstellen (siehe 9).

- [2 8 x] wobei x 1 RESET möglich
0 RESET unmöglich

Warnung: Wenn ein RESET unmöglich gemacht und der Errichtercode vergessen wurde, kann man nicht mehr in den Errichtermodus. In diesem Fall kann die Zentrale nur vom Hersteller zurückgestellt werden.

Werkseinstellung: RESET möglich.

12.10. Anmeldung einer Hauptzentrale zum Scharfschalten einer Unterzentrale (Sub)

Wenn eine Zentrale als Unterzentrale (Sub) an einer Hauptzentrale angemeldet ist, überträgt das Sub-System alle Alarmer, Sabotagealarmer und Störungen an die Hauptzentrale. Die Hauptzentrale reagiert auf alle entsprechenden Signale und zeigt die entsprechende Adresse der Unterzentrale (Sub) als Quelle an.

Nach dem die Unterzentrale (Sub) an der Hauptzentrale angemeldet wurde, sind die zwei Zentralen unabhängig von den Scharfschaltungszuständen. Jede Zentrale kann eigenständig an einem Bedienteil oder mit einer Handfernbedienung scharf und unscharf geschaltet werden. Wenn ein Alarm oder eine Störung an der Unterzentrale (Sub) auftritt, wird das auch an der Hauptzentrale angezeigt. In dieser Konfiguration ist es nicht möglich die Unterzentrale (Sub) von der Hauptzentrale zu steuern.

Wenn es nötig ist, die Unterzentrale (Sub) von der Hauptzentrale zu steuern (z.B. Scharf/Unscharfschaltung), ist es möglich, die System 8000 Hauptzentrale in die Unterzentrale (Sub) als Fernsteuersender anzumelden:

1. Zuerst melden Sie die Unterzentrale an der Hauptzentrale an. Diese muss sich im Anmeldemodus befinden und die gewünschte Adresse muss gewählt werden. Nun muss im Errichtermodus der Unterzentrale [299] eingegeben werden (siehe 11.2 für mehr Details).
2. Die Hauptzentrale muss im Errichtermodus sein
3. Die Unterzentrale (Sub) muss im Anmeldemodus sein (im Errichtermodus durch Drücken der Taste [1]) und die gewünschte Adresse muss ausgewählt sein.
4. An der Hauptzentrale geben Sie [290] ein. Auf diesem Weg wird die Hauptzentrale an der Unterzentrale (Sub) als Fernsteuersender angemeldet.
5. Bringen Sie beide Zentralen in den Anwendermodus und prüfen Sie die Scharf/Unscharfsfunktion sowohl der Hauptzentrale, als auch der Unterzentrale (Sub). Eine

Zeitverzögerung von ca. 2 Sekunden ist möglich.

Hinweise für den Betrieb einer Unterzentrale (Sub):

- Die Unterzentrale (Sub), unabhängig von den Handfernbedienungen oder Bedienteilen, kann scharf geschaltet werden, z.B. während die Hauptzentrale unscharf ist. Wenn die Hauptzentrale später den Zustand ändert, wird diese „Synchronisierung“ gespeichert.
- Um die Verbindung zwischen der Haupt- und der Unterzentrale (Sub) zu lösen, löschen Sie die Hauptzentrale als Fernbedienung aus der Unterzentrale (Sub), indem Sie die entsprechende Adresse auswählen und die Komponente(Zentrale) aus der Unterzentrale (Sub) durch Drücken der Taste [2] löschen.

12.11. Hauptcode zurücksetzen

Wenn der Hauptcode vergessen oder die Karte verloren wurde, ist es mit dieser Sequenz möglich, den Code auf Werkseinstellung (1234) zurückzustellen:

[291] Hauptbenutzercode zurücksetzen

Hinweis: Das Zurückstellen des Hauptcode hat keinen Effekt auf andere Codes oder Karten. Das Zurücksetzen wird im Ereignisspeicher dokumentiert.

12.12. Anmeldesignal einer Zentrale an UC oder AC Module oder eine Unterzentrale senden

Durch Eingabe der Sequenz [299] sendet die Zentrale ein Anmeldesignal an ein 8002-UC oder 8002-AC Empfangsmodul (siehe 11.6). Diese Sequenz meldet eine Unterzentrale an eine Hauptzentrale an (siehe 12.10).

12.13. Schnellscharfschaltung ohne Code

Schnellwahltasten zum Scharfschalten A, B, ABC oder [* Befehlsnummer] können so programmiert werden, dass diese ohne gültigen Code oder Karte ausgeführt werden dürfen. Wenn diese Funktion deaktiviert wurde, muss nach dem Drücken der [Hot keys] oder des [* Befehls] ein gültiger Code oder eine Karte zur Ausführung erfolgen:

Funktion/Sequenz	301	300
ALLE Teile Scharf	[ABC] Taste	[Code/Karte]
A scharf	[A] Taste	[A] Taste+[Code/Karte]
AB (oder B) scharf	[B] Taste	[B] Taste+[Code/Karte]
Ereignisspeicher Abruf	[*4]	[4] [Code/Karte]

- Wenn Sie das System per Mobiltelefon fernsteuern, geben Sie folgende Sequenz ein: [*1] für die [ABC]Taste, [*2] für die [A]Taste, und [*3] für die [B]Taste.
- Das Steuern der PG Ausgänge erfolgt mit [*8] oder [*9] oder durch Drücken der Pfeiltasten [▲] und [▼], unabhängig von den obigen Einstellungen. Diese Tasten können durch eine spezielle Sequenz abgeschaltet werden (siehe 12.27).

Werkseinstellung: Schnellscharf ohne Code möglich

12.14. Anzeige ausgelöster Melder

Durch Drücken der [?] Taste werden ausgelöste Melder z.B. eine offene Türe oder ein offenes Fenster angezeigt. Die folgende Sequenz ermöglicht das Anzeigen der Meldernamen der ausgelösten Melder:

- [3 1 x] wobei x= 1 Anzeige möglich
0 Anzeige nicht möglich

Werkseinstellung: Anzeige möglich

12.15. Bestätigung eines Einbruchsalarms

Um Falschalarmer zu reduzieren und um mit der britischen Norm BSI DD243 übereinzustimmen, erlaubt die Alarmzentrale die Bestätigungslogik, wie folgt, zu aktivieren:

- [3 2 x] wobei x= 1 Bestätigungslogik aktiviert
0 Bestätigungslogik deaktiviert

Werkseinstellung: Bestätigungslogik deaktiviert

Bestätigungslogik:

- Wenn das System scharf ist und ein beliebiger Einbruchsalarmmelder ausgelöst wird (unverzögert, verzögert, folgeverzögert) hat dies noch keinen Alarm zur Folge, aber er wird als „unbestätigter Alarm“ gespeichert.
- Wenn nun ein anderer Einbruchsmelder bei einem scharfen System innerhalb von 40 Minuten auslöst, wird nun ein Einbruchsalarm ausgelöst. Wenn kein anderer Alarm während dieser Periode ausgelöst wird, stoppt die Zentrale die Wartephase für die Bestätigung.
- Der erste Alarm muss durch einen 2ten Alarm eines ANDEREN Melders „bestätigt“ werden. Ist der erste Melder ein Bewegungsmelder und der zweite ist auch ein Bewegungsmelder, dürfen die Sicherungsbereiche nicht gleich sein. Dies muss durch die sorgfältige Auswahl der Montageorte der Melder sichergestellt werden.
- Ein unbestätigter Alarm wird im Ereignisspeicher dokumentiert. Das Ereignis kann auch an ein AES und an die Benutzer per SMS gesendet werden.
- Wenn der erste ausgelöste Melder verzögert ist, wird ein sogenannter „unbestätigter Voralarm (Eingangsverzögerung)“ gestartet. Diese Verzögerung wird wie ein normaler Voralarm (Eingangsverzögerung) angezeigt, aber wenn kein anderer Melder ausgelöst wird, löst der Ablauf dieser Verzögerung (unbestätigter Voralarm) KEINEN Alarm aus und wird als unbestätigter Alarm im Speicher dokumentiert. Wenn ein weiterer verzögerter oder folgeverzögerter Melder innerhalb der Voralarm/Verzögerungszeit ausgelöst wird, ist das die Bestätigung für den ersten Melder und falls das System innerhalb der Zeit nicht unscharf geschaltet wird, wird ein Einbruchalarm ausgelöst.
- Wird ein unbestätigter verzögerter Alarm durch einen unverzögerten Melder bestätigt, wird sofort ein Internalarm (mit dem Internsignalgeber) und nach dem Ablauf der Voralarm/Eingangsverzögerungszeit ein externer Alarm ausgelöst.
- Ein unbestätigter Alarm kann durch jeden beliebigen Einbruchsmelder im System, solange er im gleichen zugeordneten scharfen Teil ist bestätigt werden.
- Die Bestätigung eines Einbruchalarms hat keine Auswirkung auf Feuer, Panik, 24-Std. Linien, Sabotage, oder technische Alarme. Diese Alarme werden unverzögert sofort ohne Bestätigung ausgelöst.

Hinweis: Wenn der erste Alarm ausgelöst wurde, beginnt die Wartezeit von 40 Minuten innerhalb der Alarm bestätigt werden soll - (unbestätigter Alarmstatus). Während dieser Zeit arbeitet das System, als wäre das System ohne Alarmbestätigung.

Warnung: Wenn die Einbruchsalarmbestätigung programmiert wurde, müssen entsprechend viele Melder installiert werden, um die Bewegung im gesicherten Raum auch anzuzeigen.

12.16. Ausgangsverzögerungstöne

Die Ausgangsverzögerungstöne werden durch die Bedienteile und die drahtlose Innensirene wiedergegeben. Die Töne werden in den letzten 5 Sekunden schneller.

[3 3 x] wobei x 1 Pieps aktiviert
0 Pieps deaktiviert

Werkseinstellung: Pieps aktiviert

12.17. Ausgangsverzögerungstöne bei der Teilscharfschaltung

Die Ausgangsverzögerung kommt von der Teilscharfschaltung durch die [A]- oder [B]-Taste und wird durch die Pieps am Bedienteil und an der Funkinnensirene angezeigt. Die Töne werden in den letzten 5 Sekunden schneller.

[3 4 x] wobei x 1 Pieps aktiviert
0 Pieps deaktiviert

Werkseinstellung: Pieps deaktiviert.

12.18. Eingangsverzögerungstöne

Die Eingangsverzögerung wird durch Pieps am Bedienteil und an der Funkinnensirene angezeigt:

[3 5 x] wobei x 1 Pieps aktiviert
0 Pieps deaktiviert

Werkseinstellung: Pieps aktiviert

12.19. Scharfschaltebestätigung durch den verdrahteten Innensignalgeber

Eine verdrahtete Innensirene (an der IS Klemme) kann die Scharfschaltung mit einem Ton, die Unscharfschaltung durch zwei Töne und nach einem Alarm durch drei Töne anzeigen. Vier Töne bedeuten einen unzulässigen Scharfschaltungsversuch am System.

[3 5 x] wobei x 1 Töne aktiviert
0 Töne deaktiviert

Hinweis: Bei der 8000 L drahtlosen Sirene kann dies für jede Sirene individuell eingestellt werden (siehe Sirenenanleitung).

Werkseinstellung: verdrahteter IS Töne deaktiviert

12.20. Signalgeber bei jedem Alarm aktiv

Mit dieser Sequenz ist es möglich die IS und die ES zu deaktivieren, wenn ein beliebiger Teil des Systems unscharf (teilscharf) ist, z.B. wenn jemand zu Hause ist.

[3 7 x] wobei x: 1 immer akustischer Alarm
- Sirene bei jedem Alarm ein
0 akustischer Alarm nur im scharfen Zustand
- Sirenen sind bei einem Alarm aktiviert, wenn das System gesamtscharf ist; z.B. wenn niemand zu Hause ist.

Werkseinstellung: immer akustischer Alarm

12.21. Drahtlose Signalgeber möglich (IS und ES)

Diese Sequenz aktiviert und deaktiviert die drahtlosen Sirenen im System

[3 8 x] wobei x: 1 drahtlose Signalgeber aktiviert
0 drahtlose Signalgeber deaktiviert

Hinweis: Diese Einstellungen haben keinen Einfluss auf die verdrahteten Signalgeber.

Werkseinstellung: Funksignalgeber aktiviert

12.22. Auto. Abschaltbestätigung durch die [*]Taste

Das System hat eine automatische Linien-/Melderabschaltung sodass eine beliebige Anzahl von „offenen“ Meldelinien automatisch bei einer Scharfschaltung abgeschaltet und automatisch ignoriert wird.

Wenn die automatische Abschaltungsbestätigung durch den Benutzer deaktiviert wurde, werden die offenen Linien/Melder während der Scharfschaltung des Systems, automatisch ohne Nachricht an den Benutzer abgeschaltet.

Wenn die automatische Abschaltung mit Bestätigung eingeschaltet ist, wird der offene Melder während der Scharfschaltung der Zentrale im Display angezeigt und wird nur dann abgeschaltet, wenn der Benutzer innerhalb von 6 Sekunden die Anzeige dann auch bestätigt [*].

[3 9 x] wobei x 1 Bestätigung vom Benutzer gefordert
0 Abschaltung erfolgt automatisch ohne Bestätigung durch den Benutzer

Werkseinstellung: Abschaltung erfolgt automatisch ohne Bestätigung durch den Benutzer

Hinweise bezüglich der Scharfschaltung eines Systems mit ausgelöstem/n Melder/n:

- Details der momentan ausgelösten Melder erhalten Sie durch Drücken der [?] Taste (z.B. offene Türen oder Fenster).
- Wird eine Handfernbedienung zum Scharfschalten des Systems verwendet und die geforderte Bestätigung für die Abschaltung wurde programmiert, wird das System scharf, ohne eine Bestätigung zu fordern, z.B. Scharfschaltung mit einer Handfernbedienung unterdrückt die Bestätigung der Linien/Melderabschaltung.
- Die automatisch Abschaltung endet mit der Rückstellung eines Melders (z.B. eine Tür wurde geschlossen).
- Wenn die automatische Scharfschaltung mit Benutzerbestätigung programmiert wurde, wird beim Verlassen des Errichtermodus bei geöffnete Meldelinien/Melder der Errichter informiert. Der Errichter kann die Abschaltung durch zweifaches Drücken der [#] Taste bestätigen.

12.23. Abschlusstürenmelder

In diesem Modus können bis zu 5 Melder als Abschlusstmelder definiert werden und an der Adresse 01 bis 05 oder 46 bis 50 angemeldet werden, um das Verlassen eines Gebäudes zu erleichtern, z.B. durch eine Garage:

[6 5 x] wobei x: 0 keine Abschlusstürenmelder
1 Melder auf Adressen 01 bis 05
2 Melder auf Adressen 46 bis 50

Beschreibung der Abschlusstürenmelderfunktion:

- Wenn die Funktion eines Abschlusstürenmelders benutzt wird, wird der Wert x für die Ausgangsverzögerung mit 30 Sekunden multipliziert (siehe 12.1) und somit verlängert. Wenn die Eingangsverzögerung durch so einen Melder ausgelöst wird, wird auch die Eingangsverzögerungszeit x mit 30 Sekunden multipliziert und somit verlängert.
- Ein Abschlusstürenmelder sollte eine „natürliche“ Reaktion haben.
- Tür/Fenstermelder, verdrahte Meldelinien auf der Zentrale oder verdrahtete Eingänge an Funkbedienteilen können als Abschlusstürmelder/Meldelinien eingesetzt werden.
- Wenn ein Abschlusstürenmelder für eine Garagentüre angewendet wird, darf kein unverzögerter Melder in der Garage eingesetzt werden. Folgeverzögerte Melder sind erlaubt.

Scharfschaltung des Systems mit Abschlusstürenmelder

- Nach dem das System durch Codeeingabe/ID-Karte scharfgeschaltet wurde, beginnt die Ausgangsverzögerung, zwischen 30 und 270 Sekunden abzulaufen und wird angezeigt.
- Wird ein Abschlusstürenmelder während der laufenden Ausgangsverzögerung ausgelöst, wird die „normale“ Ausgangsverzögerungszeit durch die Öffnungszeit des Melders verlängert. Z.B. wird eine Tür offen gelassen, endet die Ausgangsverzögerung niemals = die Zentrale wird nie scharf.
- Wenn ein Abschlusstürenmelder geschlossen wird, wartet die Zentrale fünf weitere Sekunden. Während dieser Zeit werden die Verzögerungspeeps schneller. Wird die Tür während dieser kurzen Zeit nicht geöffnet, wird die Ausgangsverzögerung abgebrochen und das System wird unverzögert scharf.
- Die Dauer der Ausgangsverzögerung ist somit von der Öffnungszeit der Abschlusstüre abhängig. Z.B. im Winter muss zuerst der Weg/Strasse zur Garage von Schnee gereinigt werden und dies benötigt Zeit. Im Sommer, wenn die Garage schnell verlassen wird, kann die Ausgangsverzögerungszeit kürzer sein. Die Ausgangsverzögerung ist nur von der Öffnungszeit des Garagentores abhängig.
- Wird kein Abschlusstürenmelder während der Ausgangsverzögerung ausgelöst, läuft die „normale“ Verzögerung ab und das System wird scharf.
- Wird ein Abschlusstürenmelder nie geschlossen, endet die Verzögerung niemals und die Zentrale wird niemals scharf.

Das bedeutet, dass alle verzögerten und folgeverzögerten Melder niemals scharf werden.

- Wenn es mehrere Abschlusstürenmelder im System gibt, so wird die Verzögerungszeit von einem beliebigen Melder von denen verlängert und endet nachdem alle Abschlusstürenmelder geschlossen wurden.

Unscharfschaltung des Systems mit einem Abschlusstürenmelder

- Wird ein Abschlusstürenmelder bei einem scharfen System ausgelöst, beginnt die Verzögerung zwischen 30 und 270 Sekunden zu laufen.
- Wenn ein normal verzögerter Melder durch einen Benutzer durch das Betreten der gesicherten Räume ausgelöst wurde, wird die normale Verzögerungszeit zwischen 5 und 45 Sekunden gestartet.
- Wird ein Abschlusstürenmelder zuerst ausgelöst, wird die verlängerte Verzögerungszeit gestartet. Wird während der verlängerten Ausgangszeit ein „normaler“ verzögerter Melder ausgelöst, wird die Verzögerungszeit auf die normale Zeit zurückgesetzt.

Hinweis: Benutzen Sie nur Öffnungskontaktmelder wie 8000 M, 8002 M, oder verdrahtete Meldelinien von drahtlosen Bedienteilen als Abschlusstürenmelder. Dieser Modus ist nicht geeignet für Impulsmelder, wie z.B. 8000 P (PIR-Bewegungsmelder), oder den verdrahtenden Eingang des 8000 E (verdrahtetes Bedienteil), welche auch eine Pulsreaktion haben.

Werkseinstellung: Keine Abschlusstürenmelder im System.

12.24. Teilscharfschaltung oder geteiltes System


Die Zentrale kann wie folgt für verschiedene Zustände programmiert werden:

- Das komplette System wird scharf oder unscharf.
- Das aufgeteilte System kann in Teilbereichen scharf/unscharf geschaltet werden, um z.B. einen Teil eines Hauses zu sichern, während andere Teile bewohnt sind.
- Das System wird in zwei unabhängige Teile geteilt und auch getrennt scharf/unscharf geschaltet.

Die Programmierung ist wie folgt:

[6 6 x] wobei x 0 ungeteiltes System (scharf/unscharf für das komplette System)
1 Teilscharfschaltung (für Scharfung des Teils A, AB, oder ABC)
2 geteiltes System (Teil A und B können unabhängig von Benutzer scharf/unscharf geschaltet werden und Teil C wird scharf, wenn A und B scharf sind).

Hinweise:

- Bei einem ungeteilten System, werden alle Melder sofort scharf/unscharf. Zuordnungen von Komponenten, Codes und Handfernbedienungen zu Bereichen haben keinen Effekt im System.
- Teilscharfschaltung ist besonders vorteilhaft für Häuser oder Apartments wenn der Benutzer verschiedene Teile während des Tages sichern will. Melder können zu drei Teilen zugeordnet werden. A, B und C. Benutzen Sie die Taste [A], um den Teil A scharfzuschalten, z.B. tagsüber eine Garage. Benutzen Sie die Taste [B], um den Teil A und B gleichzeitig scharfzuschalten, z.B. am Abend vor dem Schlafengehen: sichern Sie die Garage und das Erdgeschoss. Die Taste [ABC] schaltet das gesamte System. A,B und C scharf. Wenn Sie dann einen gültigen Code zum Unscharfschalten verwenden, werden ALLE Teile unscharf. Die Zuordnung von Codes oder Karten zu teilen, hat in diesem Modus keine Funktion.
- Eine Handfernbedienung kann auch zum Teilscharfschalten verwendet werden. Taste  und  können zum scharf- und unscharf-schalten für das gesamte System sein und die Tasten  +  können zum Scharf/Unscharfschalten von Teil A und AB programmiert werden (siehe 12.40 für Details zur Teilscharfschaltung mit Handfernbedienung).

- **Geteiltes System** ist gedacht für zwei Familien (A und B), die in einem Haus leben – oder zwei Firmen sich ein Haus teilen (A und B). Das System beinhaltet zwei unabhängige Systeme in einer Zentrale, ein Bereich ist Teil A und der andere Teil B, und es gibt einen gemeinsamen Bereich C, welcher nur scharf wird, wenn A&B gleichzeitig scharf sind. Dieser ist z.B. für einen gemeinsamen Eingangsbereich. etc. Melder können dem Teil A, B oder C zugeordnet werden. Codes und Karten können entweder A oder B zugeordnet werden (nicht zu beiden gleichzeitig), oder alternativ zu Teil, um das Gebäude betreten zu können. Dasselbe gilt für die Handfernbedienungen. Teilscharfschaltung hat nur einen Effekt bei Einbruchmeldern, z.B. Melder mit unverzögerter, verzögerter, folgeverzögerter Reaktion. Melder für Feuer, Sabotage, Panik und 24-Std. Reaktion können jederzeit ausgelöst werden.

Werkseinstellung: Ungeteiltes System

12.25. Automatische Sommerzeit

Wenn aktiviert, stellt die Zentrale automatisch zwischen Sommer- und Winterzeit um:

[6 8 0 x] wobei x 1 automatische Sommerzeit ein
0 automatische Sommerzeit aus

Hinweis: Wenn die automatische „Sommerzeit“ aktiviert ist ändert die Zentrale automatisch die interne Uhr +1 Std. am 31. März um Mitternacht. Die Zentrale schaltet die automatische „Sommerzeit“ am 31. Oktober wieder auf Winterzeit.

Werkseinstellung: automatische Sommerzeit aus

12.26. Sabotagealarm bei Erhöhung der Anzahl der ausgelösten Sabotagemelder

Diese Funktion erlaubt, permanent ausgelöste Sabotagealarme zu ignorieren.

[681x] wobei x 1 ignoriert dauerausgelöste Sabotagealarme, z.B. nur eine Erhöhung der Anzahl der Sabotagemelder erzeugt einen Sabotagealarm
0 reagiert mit Sabotagealarme auf jede Auslösung eines Sabotagemelders

Hinweis: Das Ignorieren von permanent ausgelösten Sabotagealarmen ist z.B. für folgenden Zweck notwendig: wenn Sie für Installationszwecke Melder/Bedienteile mitnehmen und durch die Wohnung tragen.

Werkseinstellung: Reagiert auf alle Sabotagealarmauslösungen

12.27. Steuerung der PG Ausgänge mit [*8] und [*9]

Zur Nutzung der PGX und PGY Ausgänge, entweder durch Eingabe von [*8] und [*9] Tasten oder Tasten [▲] und [▼].

[6 8 2 x] wobei x 1 Steuerung möglich
0 Steuerung abgeschaltet

Hinweise:

- Die PG Ausgänge können nur vom Bedienteil geschaltet werden, wenn die entsprechende Funktion aktiviert wird.
- Zusätzlich zu [*8] und [*9] können die PG Ausgänge auch durch Codes, Karten, Handfernbedienungen und Melder gesteuert werden (siehe 12.40 and 12.40 für Details).
- Wenn ein PG Ausgang durch gültige Codes oder Karten bedient werden soll, so sollte die Steuerung mit [*8] und [*9] abgeschaltet werden (siehe 12.40).

Werkseinstellung: Steuerung aktiv

12.28. Permanente Statusanzeige für ein scharfes System

Die folgende Sequenz erlaubt die Anzeige von Alarmen am Bedienteil, auch wenn das System scharf ist.

[6 8 3 x] wobei x 1 permanente Statusanzeige aktiviert
0 Anzeigzeit max. 3 Minuten wenn ein beliebiger Teil scharfgeschaltet wurde.

Hinweise:

- Der Europäische Gesetzgeber gibt vor, dass die Statusanzeige während einer scharfen Alarmanlage nach 3 Minuten unterdrückt wird, egal ob nur ein kleiner Teil oder das gesamte System scharf ist. Diese Funktion erlaubt diese Forderung zu ignorieren, falls es notwendig sein sollte.
- Das drahtlose Bedienteil kann den Status ständig anzeigen, wenn es durch ein externes Netzteil versorgt wird. Wird es durch die internen Batterien versorgt, schaltet es sich 20 Sekunden nach der letzten Tastaturbedienung aus (im Errichtermodus schaltet sich das Bedienteil ohne Tastedruck nach 15 Min. aus).

Werkseinstellung: 3 Minuten Anzeigzeit

12.29. Sabotagealarm im unscharfen Zustand

Nach der EU-Gesetzgebung sollte bei einem unscharfen System eine Sabotage nicht mit einem akustischem Alarm signalisiert werden. Wenn ein akustischer Alarm einer Sabotage signalisiert werden soll, kann das mit folgender Sequenz realisiert werden:

[684x] wobei x: 1 akustischer Sabotagealarm bei unscharfem System
0 stiller Sabotagealarm bei unscharfem System

Hinweise:

- Auch wenn eine Sabotage still ausgelöst wird, wird der Alarm dokumentiert und auch per SMS an die Benutzer und auch an die AES übertragen.
- Wenn die Sequenz [370] programmiert wurde, ist ein Sabotagealarm im unscharfen als auch im teilscharfen Zustand des Systems still.

Werkseinstellung: Stiller Sabotagealarm bei unscharfem System.

12.30. Alarmrückstellung durch AES

Diese Spezielle Funktion entspricht dem DD 243 Standard und kann nur bei einer Aufschaltung auf eine Alarmempfangsstelle genutzt werden!

Bei Aktivierung kann ein bestätigter Alarm lediglich durch eine Alarmempfangsstelle zurück gestellt werden.

Da diese Funktion nicht den gängigen deutschen Standards entspricht, wird von der Aktivierung abgeraten!

[6 8 6 x] wobei x 1 Alarmrückstellung durch AES aktiviert

[6 8 6 x] wobei x 0 Alarmrückstellung durch AES deaktiviert

Werkseinstellung: Alarmrückstellung durch AES deaktiviert

Hinweise:

- Funktion nur bei Alarmbestätigung durch zweiten Melder (Sequenz 321) möglich.
- Nur in Verbindung mit dem Kommunikationsmodul 8000 Y (ab Version XA 61008) oder 8000 V (ab Version XA 64005).

12.31. Dokumentation der PG Ausgänge im Ereignisspeicher

Die Aktivierung der PGX und PGY Ausgänge können im Ereignisspeicher dokumentiert werden (z.B. als Zutrittssystem). Diese Funktion wird mit folgenden Sequenzen programmiert:

[6 8 5 x] wobei x 1 aktiviert
0 deaktiviert

Werkseinstellung: Dokumentation aktiviert

12.32. Jährliche Wartungserinnerung

Diese Sequenz erlaubt dem Benutzer und Errichter eine Erinnerung zu aktivieren:

[6 9 0 x] wobei x 0 Erinnerung deaktiviert
1 Erinnerung aktiviert

Hinweise:

- Die jährliche Wartungserinnerung wird als Text im Bedienteil angezeigt, als SMS an den Benutzer und auch an die AES gesendet (falls benötigt).

- Der Erinnerungstext wird mit dem Einstellen des Errichtermodus quittiert.
- Wenn die Erinnerung aktiviert wurde, bewirkt jedes Verlassen des Errichtermodus zwölf Monate später eine Erinnerung (selber Tag und Monat).

Werkseinstellung: Jährliche Wartungserinnerung deaktiviert.

12.33. Einzelalarmanzeige

Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird nur ein Alarm angezeigt, auch wenn mehrere gleichzeitig ausgelöst wurden. Ein ausgelöster Alarm, welcher noch nicht beendet ist, wird angezeigt, auch wenn noch andere Alarme ausgelöst wurden und erst nach dem Ablauf der Alarmzeit kann EIN einzelner neuer Alarm angezeigt werden.

Diese Funktion limitiert die Anzahl der SMS – Nachrichten.

[6 9 1 x] wobei x 0 mehrfache Alarmauslösung/Anzeige erlaubt
1 nur Einzelalarmanzeige möglich

Hinweis: Ausser dieser Beschränkung der Anzahl der Anzeige gleichzeitiger Einbruchsalarme, überprüft das System auch, ob ein Melder mehrfache Alarme während einer Scharfschaltung auslöst. Hat ein Melder mehr als 4 mal einen Alarm ausgelöst, wird automatisch dieser Melder für diese Scharfschaltung abgeschaltet.

Werkseinstellung: mehrfache Alarmauslösung/Anzeige erlaubt

Hinweis: Ein Panikalarm kann immer mehrfach ausgelöst/angezeigt (ohne Limit) werden (ausgenommen im Errichter- und Anwendermodus).

12.34. Scharfschaltung mit dem Errichtercode

Mit dieser Sequenz kann der Errichter dazu berechtigt werden, das System mit dem gültigen Errichtercode scharf und unscharf zu schalten. **Diese Funktion darf nur mit dem schriftlichen Einverständnis des Eigentümers/ Systemadministrators der Anlage erfolgen.**

[6 9 2 x] wobei x 0 gesperrt
1 erlaubt

Werkseinstellung: gesperrt

12.35. Lauter Panikalarm

Wenn aktiviert, wird ein Panikalarm mit den Signalgebern (an IS und ES) signalisiert:

[6 9 3 x] wobei x 0 STILLER Panikalarm
1 LAUTER Panikalarm

Hinweis: Wenn die Sequenz 370 benutzt wird, so ist der Panikalarm leise, sobald ein beliebiger Teil des Systems unscharf ist.

Werkseinstellung: STILLER Panikalarm

12.36. Hohe Funkempfangereingangsempfindlichkeit

Wenn aktiviert, kann man die Eingangsempfindlichkeit und die Funkreichweite der Komponenten erhöhen, soweit keine anderen Störungen vorhanden sind.

[6 9 4 x] wobei x 0 standard
Empfängereingangsempfindlichkeit
1 hohe
Empfängereingangsempfindlichkeit

Hinweis: Die Empfängereingangsempfindlichkeit soll nur dann erhöht werden, wenn es keine HF-Störungen gibt, da sonst die Reichweite der Komponenten durch diese Störungen wieder reduziert werden. (Nutzsignal <-> Störungsverhältnis!!!).

Werkseinstellung: standard Eingangsempfindlichkeit

12.37. Zugang mit Code PLUS ID-Karte

Diese Funktion bietet die höchste Stufe zum Schutz vor unberechtigtem Zugang (Scharf/Unscharfschalten):

[6 9 5 x] wobei x 0 Zugang mit ID-Karte oder Code
1 Zugang nur mit Code UND ID-Karte wenn beide einem Benutzer zugeordnet wurden.

Hinweise:

- Die Zentrale kann bis zu 50 Benutzerspeicherplätze (01 bis 50) mit je einem zugeordneten Code und einer ID-Karte verwalten. Wenn Code und ID-Karte einem Benutzer zugeordnet worden ist, bestimmt die Sequenz 695X die Funktion, ob die "ODER" oder die "UND" Funktion aktiv ist. Wenn CODE UND ID-KARTE gefordert ist, ist die Eingabereihenfolge nicht massgebend.
- Wenn nur eine ID-Karte ODER ein Code EINEM Benutzer zugeordnet ist, hat die obige Sequenz keine Auswirkung auf diesen Benutzer.

Werkseinstellung: System arbeitet mit Code ODER ID-Karte

12.38. Lauter 24 Std. Einbruchalarm

Der 24std. Einbruchalarm kann jederzeit (egal, ob das System scharf oder unscharf ist) ausgelöst werden, auch STILL oder LAUT (IS und ES) entsprechend der nachfolgenden Sequenz:

[6 9 6 x] wobei x 0 STILLER 24-Std. Einbruchsalarm
1 LAUTER 24-Std. Einbruchsalarm

Hinweis: Wenn die Sequenz 370 programmiert ist, ist der Einbruchalarm STILL, sobald ein Teil des Systems unscharf ist.

Werkseinstellung: LAUTER 24-Std. Einbruchsalarm

12.39. Errichtermodus nur mit Errichtercode UND Hauptcode

Um zu Verhindern, dass ein Errichter direkt ohne Erlaubnis vom Hauptbenutzer in den Errichtermodus gelangt, wird nach der Errichtercodeeingabe die Eingabe des Hauptcodes (oder eines Benutzercodes) erwartet. Um in den Errichtermodus zu gelangen, muss folgendes eingegeben werden: [*0] + [Errichtercode] + [Hauptbenutzercode] oder [*0] + [Errichtercode] + [Benutzercode].

[6 9 7 x] wobei x 0 nur der Errichtercode ist notwendig
1 Errichtercode UND Hauptbenutzercode (oder Benutzercodes) ist notwendig

Werkseinstellung: Nur der Errichtercode ist notwendig.

12.40. Komponentenreaktion und Teilbereichszuordnung

Die folgende Sequenz bestimmt die Eigenschaften von Systemkomponenten:

[61 nn r s] wobei: nn ist die Adresse von 01 bis 50 (01 und 02 können entweder die verdrahten Meldelinien der Zentrale oder angemeldete Komponenten sein)
r ist die Reaktion 0 bis 8 – siehe Tabelle 2
s ist der Teilbereich 1 = A, 2 = B, 3 = C (hat nur eine Auswirkung wenn das System teilscharf oder geteilt ist – Ausnahmen für die PG Ausgänge)

Hinweise zur Zuordnung von Teilbereichen:

Zuordnung von Handfernbedienung mit natürlichen Reaktionen zu Teilbereichen				
s	Taste	ungeteiltes System	Teilbereiche	geteiltes System
1	🔒 (oder ●)	scharf	scharf A	scharf A
	🔓 (oder ○)	unscharf	scharf AB	unscharf A
2	🔒 (oder ●)	scharf	scharf A	scharf B
	🔓 (oder ○)	unscharf	scharf AB	unscharf B
3	🔒 (oder ●)	scharf	scharf ABC	scharf ABC
	🔓 (oder ○)	unscharf	unscharf ABC	unscharf ABC

- Wenn eine Teilscharfschaltung programmiert wurde, werden die Sender wie folgt zugeordnet: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Die drei folgenden Optionen sind möglich:

A (benützen Sie die **[A]** Taste am Bedienteil, z.B. zum Scharfschalten einer Garage am Nachmittag).

AB (benützen Sie die **[B]** Taste am Bedienteil, z.B. zum Scharfschalten der Garage und des Erdgeschosses während der Nacht).

ABC (benützen Sie die **[ABC]** Taste am Bedienteil Z.B. zum kompletten Scharfschalten des Systems).

- Bei einem geteiltem System, können Melder zu Teilen zugeordnet werden: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Teil A und B können unabhängig scharf geschaltet werden und Teil C ist ein gemeinsamer Bereich, welcher scharf ist, wenn A UND B scharf sind.
- Bei einem System mit Teilscharfschaltung und bei einem aufgeteilten System müssen nur Einbruchmelder (verzögert/folgeverzögert/unverzögert) zugeordnet werden. Bei Feuer/Sabotage/Panik und 24 Std. Meldelinien haben Zuordnungen keine Auswirkung und können ausgelöst werden, egal ob das System/der Bereich scharf oder unscharf ist.
- Wenn die **Reaktion des PG Ausgangs** zugeordnet wird, definiert der s Parameter, von wo er gesteuert wird: **s=1 PGX, s=2 PGY, s=3 PGX und PGY**.

Anleitung zu programmierbaren Reaktionen:

- Die ausgewählte Reaktion wird nur durch den internen DIP Schalter bestimmt, wenn die natürliche Reaktion (r=1) ausgewählt wurde.
- **Handfernbedienungen** sind immer ein Paar von Tasten (🔒+🔓) oder (●+○). Die natürliche Reaktion ist in der unteren Tabelle 2 Reaktion der Zentrale dargestellt. Wenn eine andere Reaktion der Handfernbedienung programmiert wurde, reagiert nur die erste Taste des Paares z.B. 🔒 oder ● (ausgenommen die Steuerung des PG Ausgang).

Werkseinstellung: Alle Adressen von 01 bis 50 haben eine natürliche Reaktion (r=1) und sind dem Teilbereich C (s=3) zugeordnet.

Tabelle 2 Reaktion der Zentrale

R	Reaktion	Hinweise
0	Abschaltung	Zum temporären Abschalten von Codes oder Komponenten inkl. Sabotage
1	natürliche Reaktion	Für Melder = unverzögert, verzögert und Feuer (Auswahl am Melder mit dem DIP Schalter) Für verdrahtete Meldelinie der Zentrale oder Bedienteil = verzögert Handfernbedienung 🔒 (oder ●) =Scharf, 🔓 (oder ○) =Unscharf, beide Tasten = Panik Code = Scharf/Unscharf (siehe Reaktion r=9)
2	Panik	löst einen Panikalarm aus (akustisch oder still siehe 12.35)
3	Feuer	löst einen Feueralarm aus
4	24 Std.	Einbruchsalarmmeldelinie egal ob das System scharf oder unscharf ist - = Meldelinie 24 Std. scharf (akustisch oder still – siehe 12.38)
5	Folgeverzögerung	Ausgangsverzögerung immer vorhanden. Die Eingangsverzögerung steht nur zur Verfügung, wenn vorher ein verzögerter Melder ausgelöst wurde
6	Sofort	unverzögerte Alarmauslösung im scharfen Zustand
7	Scharf	schaltet den eigenen Bereich/Teil des Systems scharf
8	PG Ausgangssteuerung	der Wert des s Parameters bestimmt, welcher PG-Ausgang angesprochen wird: s= 1= PGX, s=2=PGY oder s=3=PGX & PGY Um diese Funktion zu nutzen müssen Sie entweder EIN/Aus oder die Impulsfunktion nutzen. Wenn die Reaktion ausgelöst wurde durch: Einen-Code/Karte – PG Ausgang wechselt seinen Zustand (EIN-AUS-EIN-AUS.....) oder ein Impuls wird generiert, sobald ein gültiger Code oder eine Karte verwendet wird. Wenn ein Code oder eine Karte so programmiert wird, kann er nicht zum Scharfschalten verwendet werden. Falls es notwendig ist, können mehrere Codes für diese Funktion der PG Ausgänge programmiert werden. Eine Handfernbedienung (eine Taste von einem Paar) kann den PG Ausgang EIN, und die andere AUSSchalten oder eine als Impulsauslösung. Wenn eine Handfernbedienung für diese Funktion programmiert wurde, so kann man diese nicht für Scharf/Unscharf verwenden. Jeder PG Ausgang kann durch mehrere Handfernbedienung gesteuert werden. Wenn beide Tasten gleichzeitig gedrückt werden, so wird ein Panikalarm ausgelöst. Ein Melder – der PG Ausgang „kopiert“ den Status des Melders oder er erzeugt einen Impuls, wenn er ausgelöst wird. Der Ausgang hat dann die natürliche Reaktion wie der Melder. Nur ein Melder sollte für einen PG Ausgang mit EIN/AUS programmiert werden. Er sollte nicht mit Handfernbedienung oder Bedienteilen als Melder verknüpft werden, da der Melder alle 9 Minuten seinen Status sendet und somit den Zustand des Ausgangs „überschreiben“ würde, welcher vom Bedienteil oder Handfernbedienung eingestellt wurde.
9	Scharf/Unscharf	Wechselt den Zustand des Systems SCHARF, UNSCHARF, SCHARF, UNSCHARF etc

12.41. Code/ID-Kartenreaktion und Bereichszuordnung

Mit der folgenden Sequenz programmieren Sie die Eigenschaften des Zugangscodes oder ID-Karten:

[62 nn r s]

wobei: **nn** ist die Benutzernummer 01 bis 50
r ist die Rektionseigenschaft von 0 bis 8 – siehe Tabelle 2
s ist der Teilbereich
 1 = A, 2 = B, 3 = C
 (hat nur Auswirkung auf ein geteiltes System – ausgenommen für die PG Ausgangskontrolle)

Anleitung zur Zuweisung von Codes oder Karten zu Teilbereichen:

- **Bei der Teilscharfschaltung** haben Codes oder Karten-Zuordnungen keinen Effekt (ausgenommen die PG Ausgangsreaktionen). Wenn das System scharf ist und eine Karte oder Code benutzt wird, wird das System unscharf. Wenn das System unscharf ist, wird das gesamte System durch den Code/Karte scharf. Teilscharfschaltung mit den Tasten [A] und [B] am Bedienteil kann auch so programmiert werden, dass es auch ohne gültigen Code erfolgen kann (siehe 12.13).

- **Für ein geteiltes System, wird ein Code wie folgt zugeordnet:**

- A Bereich A**
- B Bereich B**
- C Bereich A, B und C**

- Wenn das System nicht geteilt ist, hat die Code-/Kartenzuordnung keine Auswirkung, aber der s Parameter muss bei der Programmierung eingegeben werden. Eingabe s=3 wenn die Teilung nicht gewünscht ist.

Anleitung für Code/Karten Reaktion:

- Wenn ein Code/Karte eine natürliche Reaktion z.B. r=1 hat, wird das System scharf – unscharf - scharf etc. (es ist die gleiche Reaktion r=9 in Tabelle 2).
- Ein Code/Karte kann auch einen Alarm auslösen, so wie ein Melder.

Werkseinstellung: Alle Codes/ID-Karten von 01 bis 50 haben eine natürliche Reaktion (Scharf/Unscharf) und sind dem Teilbereich C zugeordnet.

12.42. Anmeldung durch Eingabe des Produktionscodes

Mit dieser Sequenz können Melder durch Eingabe ihres Produktionscodes an das System angemeldet werden:

[60 nn xx..x] wobei

nn ist die gewünschte Adresse der Komponente von 01 bis 50
xx...x ist der Produktionscode der Komponente (die letzten 8 Stellen des Barcodes, siehe dem Label auf der Platine im Inneren der Komponente)

Hinweise:

- Wenn die Adresse [nn] bereits belegt ist, so wird die aktuelle Komponente ersetzt.
- Wenn eine Komponente mir dem Produktionsocode [xx...x] bereits angemeldet ist, wird diese an die neue Adresse verschoben und die alte Adresse ist leer.
- Wenn Sie [nn] = [01] oder [02] wählen, wird die Komponente auf dem Speicherplatz angemeldet und die verdrahteten Meldelinien werden deaktiviert (die Klemmen sind deaktiviert).
- Wenn acht Nullen [00 00 00 00] statt einem Produktionscode eingegeben werden, wird die Komponente am gewählten Speicherplatz gelöscht.

12.43. Zeitprogrammierung zur automatischen Scharf/Unscharfschaltung

Hier kann man automatische Scharf/Unscharfzeiten programmieren. Bis zu 10 tägliche Ereignisse können programmiert werden:

[64 n a hh mm] wobei :

n ist die Ereignisnummer 0 bis 9
a ist der Ereignistyp 0 bis 6 (siehe der folgenden Tabelle)
hh Stunde (Zeit des Ereignisses)
mm Minuten (Zeit des Ereignisses)

a	Ungeteilte Zentrale	Geteilte Zentrale
0	kein Ereignis	kein Ereignis
1	alles scharf (ABC)	Alles scharf (ABC)
2	alles unscharf (ABC) *	alles unscharf (ABC)
3	scharf A**	scharf A
4	scharf AB**	scharf B
5	alles unscharf (ABC) *	unscharf A
6	alles unscharf (ABC) *	unscharf B

* Das selbe Ereignis bei einem ungeteilten System

** nur bei Systemen mit Möglichkeit zur Teilscharfschaltung (siehe 12.24).

Hinweise:

- Die zeitgesteuerten Ereignisse können auch im Anwendermodus programmiert werden.
- Wenn kein zeitgesteuertes Ereignis benötigt wird und das System nicht geteilt werden muss, **kann es als täglicher Timer** zum Steuern des PGY Ausgangs benutzt werden. Um dies zu realisieren, teilen Sie das System (siehe 12.24) und melden Sie am Teil B keine Melder an. Dann programmieren Sie den PGY Ausgang als Scharf/Unscharf Ausgang (siehe 12.5) und programmieren Sie ein zeitgesteuertes Ereignis (mit a=4), um den leeren Teil B scharf/unscharf zu schalten, wobei dann der PGY Ausgang zum programmierten Zeitpunkt ein- und ausgeschaltet wird.

Werkseinstellung: Keine zeitgesteuerten Ereignissen programmiert.

12.44. Errichtercode ändern

Zum Ändern des Errichtercodes geben Sie Folgendes ein (im Errichtermodus):

[5] [xxxx] [xxxx]

wobei: **[xxxx]** = neuer Code (4stellig), der neue Code muss 2mal eingegeben werden.

Beispiel- Für den neunten Code 1276 geben Sie folgendes ein:
[5] [1276] [1276]

Werkseinstellung: 8080

12.45. Wechsel in den Anwendermodus

Durch Eingabe von **[292]** im Errichtermodus wechselt die Zentrale in den Anwendermodus. Im Anwendermodus ist es möglich, Komponenten abzuschalten und die Uhrzeit einzustellen (siehe 13.4).

12.46. Einstellung der internen Uhr

Die Zentrale hat eine eingebaute Echtzeituhr für die Dokumentation der Ereignisse im Ereignisspeicher. Zur Einstellung geben Sie Folgendes ein:

[4] [hh] [mm] [DD] [MM] [YY] wobei:

hh Stunde (00 to 23)
mm Minuten (00 to 59)
DD Tag (01 to 31)
MM Monat (01 to 12)
YY Jahr (00 to 99)

Hinweis: Die interne Uhr kann auch im Anwendermodus eingestellt werden.

Beispiel: Für das aktuelle Datum und Uhrzeit 30 Juni 2012 um 17:15 geben Sie folgendes ein: [4] [17] [15] [30] [06] [12]

Wird die Zentrale In Betrieb genommen (=Netz und Akku), beginnt die Zentrale mit „00 00 01 01 00“.

12.47. Editieren der Anzeigetexte

Der Namen der Komponenten und der programmierbaren Ausgänge zur Anzeige werden wie folgt editiert:

- Durch Drücken und Halten der [?] Taste (im Errichtermodus) gelangen Sie in den Texteingabemodus, der Name der Komponente auf der Adresse 01 wird angezeigt und der Cursor auf dem ersten Buchstaben blinkt.
- Tastenfunktionen:
 - ▲ und ▼ Textauswahl (siehe Tabelle)
 - 1 und 7 Auswahl der Buchstaben (A,B,C,D.....8,9,0)
 - 4 und 5 Cursorsteuerung (links/rechts)
 - 2 Löscht den/die ausgewählte/n Buchstaben/Zahl
 - # Verlassen der Textprogrammierung (& speichern der Änderungen)

Liste der editierbaren Texte:

Text	Beschreibung
01: bis 50: Komponente	Bezeichnung der Komponente auf Adresse 01 bis 50
Zentrale	Bezeichnung der Zentrale (z.B. wird angezeigt wenn das Gehäuse geöffnet wird)
Bedienteil	Name des verdrahteten Bedienteils
Wählgerät	Name des Wählgerätes in der Zentrale
Hauptcode	Name des Hauptbenutzers
01: bis 50: Code	Name des Benutzers
Errichtercode	Name des Errichters
PGX und PGY	Bezeichnung der programmierbaren Ausgängen
SYSTEM 8000	Der Grundtext im Display während des normalen Betriebszustandes.

Hinweise:

- Nur Grossbuchstaben können eingegeben werden.
- Die Textlänge ist durch die Displaygrösse begrenzt.
- Der Text ist nur im Bedienteil gespeichert (andere Bedienteile können andere Texte anzeigen wenn gewünscht).
- Der Text ist in einem nichtflüchtigen Speicher enthalten und bleibt bei Verlust der Spannungsversorgung erhalten.
- Für die bequemste Art der Textprogrammierung sorgt die ComLink Software auf einem PC.
- Interne Komponenten-Namen und -Texte usw. z.B. "Errichtermodus", "Anwendermodus" etc. und ähnliche Texte können mit der ComLink Software mit der Auswahl "Einstellungen" und im Menü „Bedienteiltext“ geändert werden.
- Nach der Änderung der Bedienteiltexte müssen alle Bedienteile (einschliesslich der Funkbedienteile) mit dem digitalen Bus und der ComLink Software verbunden und dort ebenfalls geändert werden.

Werkseinstellung: In den Adressen 01 bis 50 ist der Text "Komponente" hinterlegt. Andere vorhandene Texte sind: "Zentrale", "Bedienteil", "Wählgerät", "Hauptcode", Benutzer 01 bis 50 "Code", "Errichtercode", "PGX", "PGY" und "SYSTEM 8000".

13. Betrieb des Systems

Das System 8000 (Zentrale) kann lokal mittels Bedienteil, einer Handfernbedienung und auch mittels Fernzugang per Mobiltelefon oder Internet betrieben werden (wenn mit entsprechendem Wählgerät ausgestattet).

13.1. Das Bedienteil

Die Bedienteile 8000 F (drahtlos) oder 8000 E (verdrahtet) können zum Betrieb oder zur Programmierung der Zentrale verwendet werden. Beide Bedienteile haben dieselbe Funktionalität:



13.1.1. Bedienteil Anzeigen:

ABC Scharfschalten der Teilbereiche – wenn alle Teilbereiche scharf sind, leuchten alle Anzeigen (A B & C).



blinkend = Alarm, gleichzeitig mit dem Text am LCD-Display, z.B.:

**Alarm
03: Küche**

Dauerleuchten = Störung – Details werden durch Drücken der [?] Taste angezeigt.



Power. Dauerleuchten = Netz OK. Blinken = Netzstörung (= Zentrale nur mit Akkuvorsorgung).

13.1.2. LCD Display

Die erste Zeile zeigt den Status: Ausgelöste Melder, Errichtermodus etc. Im Standbymodus, zeigt es "SYSTEM 8000" (änderbar siehe 12.46).

Die zweite Zeile zeigt den Namen der Komponente (z.B. 01: Eingangstüre etc. - änderbar siehe 12.47).

Anzeige des Status der Melder und der programmierbaren Ausgänge: Details eines permanent ausgelösten Melders (z.B. offenes Fenster) und der Status der PGX und PGY Ausgänge können durch Drücken der [?] Taste angezeigt werden.

13.1.3. Display des Bedienteils im Sleep-Modus

Im normalen Betriebsmodus bleiben bei Funk- Bedienteilen die Anzeigen im Display für 20 Sekunden (wenn Batterieversorgt) nach der letzten Eingabe des Benutzers aktiv und geht dann in den sogenannten „Sleepmode“ (Schlafmodus – keine Anzeige usw. und somit sehr geringer Batterieverbrauch). Durch Drücken einer Taste, Öffnen der Meldelinie des Bedienteils oder Öffnen des Tastaturdeckels wird das Bedienteil wieder aktiviert.

13.1.4. Tasten

0–9 Zifferntasten

***** Funktionssequenzen

Verlassen / Abbruch

ABC Taste zum Scharfschalten des kompletten Systems (alle Teile A, B & C)

A Taste zum Scharfschalten des Teils A (z.B. Nachmittags-teilscharfschaltung der Garage)

B **In einem ungeteilten System:** Hotkey zum Scharfschalten der Teile A und B (z.B. Abendteil-scharfschaltung der Garage und des Erdgeschosses).

In einem geteilten System: Hotkey zum Scharfschalten des Teils B (C wird nur scharf wenn A UND B scharf ist).

? Zeigt einen ausgelösten Melder an(z.B. offenes Fenster), Störungsdetails und PGX / PGY Zustände.

▲ Schaltet Ausgang PGX EIN (wie [*81]).

▼ Schaltet Ausgang PGX AUS (wie [*80]).

Hinweise:

- Die [A] und [B] Tasten sind nur in Funktion, wenn das System für teilscharf oder Aufteilung in Bereiche programmiert wurde.
- Die Tasten ▲ und ▼ werden nur für die Steuerung des PGX Ausgangs benötigt – wenn diese programmiert wurden, siehe 12.5.

13.1.5. Funktionen beginnend mit der [*] Taste

Die folgenden Funktionen sind für den Benutzer mit dem Bedienteil verfügbar:

- *1 Scharfschaltung des kompletten Systems (wie die [ABC] Taste)*
- *2 Scharfschaltung Teil A (wie die Taster [A])*
- *3 Scharfschaltung A und B, oder nur B (wie die Taste [B]) *
- *4 Ereignisspeicherabruf (Mit der Taste [4] blättert man zurück)
- *5 neuer Hauptcode/ID-Karte ([*5] [HC] [xxxx] [xxxx])
- *6 Benutzercode/ID-Karte programmieren ([*6] [HC] [nn] [xxxx])
- *7 um unter Zwang einen stillen Alarm auszulösen, muss [*7] vor der Codeeingabe gedrückt werden.
- *8 PGX Steuerung (EIN/AUS = [*81]/[*80] oder durch Eingabe [*8] den Ausgang für einen kurzen Impuls zu aktivieren (wenn dies programmiert wurde)*

*9 PGY Steuerung (EIN/AUS = [*91]/[*90] oder durch Eingabe [*9] den Ausgang für einen kurzen Impuls zu aktivieren (wenn dies programmiert wurde)*

*0 Um in den Errichtermodus zu gelangen ([*0] [Errichtercode] – Werkscodes 8080) oder in den Anwendermodus zu gelangen ([*0] [HC] – Werkscodes 1234).

Die [*] Funktionen erlauben das System auch mittels der Zifferntastatur eines Telefons zu steuern (wenn die Zentrale mit einem entsprechenden Wählgerät ausgestattet ist).

13.2. Programmierung von Zugangscodes und ID-Karten

Das System kann durch 4-stellige Codes oder durch Zugangs-ID-Karten der Type PC-01 und PC-02 bedient werden (EM UNIQUE 125kHz Standard).

- Die Zentrale hat 1 Errichtercode, 1 Hauptcode und 50 Benutzercodes.
- Nur ein numerischer Code kann als Errichtercode benutzt werden (Werkscodes 8080) – siehe der Programmierung der Zentrale.
- **Der Hauptcode** kann ein numerischer Code (Werkseinstellung: 1234) oder eine ID-Karte sein. Der Hauptcode/Haupt-ID-Karte kann dann zum Programmieren/Löschen der anderen Benutzercodes/ID-Karten benutzt werden. Der Hauptcode/ID-Karte wird normalerweise vom Systemadministrator verwendet.
- Jedem Benutzer von **01 bis 50** kann ein numerischer Code oder ID-Karte zugeordnet sein (Werkseinstellung: alle Benutzercodes/ID-Kartenspeicherplätze sind LEER).
- Wenn ein Benutzer einen Code und eine ID-Karte hat, ist es möglich den Code UND die ID-Karte für den Zugang zu benutzen oder nur eines von beiden (siehe 12.36).
- Die Zentrale erlaubt nicht den gleichen Code oder dieselbe ID-Karte mehreren Benutzern zuzuordnen (wenn eine Karte/Code zu einem anderen Benutzer zugeordnet wird, muss diese/r vorher gelöscht werden).
- Im Anwendermodus können die belegten Speicherplätze angezeigt werden (siehe 13.4.1).
- Der bequemste Weg, Codes und ID-Karten zu programmieren, ist die Nutzung eines PC mit der ComLink-Software.
- Die Zentrale erlaubt eine maximale Anzahl von 10 Versuchen einer Code-/ID-Kartenfalschungen. Wird diese Anzahl überschritten, wird eine Sabotagealarm ausgelöst.

13.2.1. Änderung/Programmierung von Codes und ID-Karten

Abkürzung	Name	Anzahl	Sequenz	Hinweis
ER	Errichter-code	1	5 [xxxx] [xxxx]	<ul style="list-style-type: none"> Nur im Errichtermodus programmierbar xxxx = neuer Code (muss doppelt eingegeben werden) – Karten sind nicht möglich Werkseinstellung: Errichtercode: 8080 Er kann nur geändert aber nicht gelöscht werden. Beispiel: 5 4567 4567 -> neuer Errichtercode ist dann 4567
HC	Haupt-code	1	[*5] [HC] [xxxx] [xxxx]	<ul style="list-style-type: none"> Nur im komplett unscharfen Zustand änderbar. HC = Hauptcode oder ID-Karte (Werkseinstellung 1234) xxxx = neuer Code oder Karte – ein numerischer Code muss doppelt eingegeben werden, aber ID-Karten müssen nur einmalig eingegeben werden. Entweder ein Code ODER eine ID-Karte kann als Mastercode/Master-ID-karte programmiert werden (beides ist NICHT möglich!!). Der Hauptcode kann geändert aber nicht gelöscht werden. Der Hauptcode kann für die Scharf/Unscharfschaltung für ALLE Bereiche verwendet werden. Der Hauptcode kann mit der Sequenz [291] im Errichtermodus auf den Werkscode: 1234 zurück gestellt werden (die Sequenz hat nur einen Effekt auf den Hauptcode). Um eine Übergabe an den Endbenutzer zu vereinfachen, wird die Zuordnung einer ID-Karte als Hauptcode empfohlen (wird mit der Zentrale geliefert). Beispiel: *5 1234 und dann die Karte am Bedieneileser vorbeiziehen.
BC	Benutzer-code	50	[*6] [HC] [nn] [xxxx]	<ul style="list-style-type: none"> Nur programmierbar wenn die Zentrale komplett unscharf ist HC = Hauptcode oder ID-Karte nn = Benutzercode oder ID-Karten Speicherplatz von 01 bis 50. xxxx = neuer Code oder Karteneingabe Vom Werk aus sind alle Speicherplätze LEER Jeder Benutzerspeicherplatz kann Code und Karte enthalten (benutzen Sie die Sequenz [*6] [HC] [nn] [NC] [NC]). Für jeden Benutzer kann eine eigene Reaktion im Errichtermodus programmiert werden, und bei einem geteilten System wird er einem Teil zugeordnet. Beispiel: [*6] [1234] [12] [4345] (Code "4345" wird auf Speicherplatz 12 programmiert). <p>Um Karten oder Codes zu löschen geben Sie folgendes ein:</p> <p>[*6] [HC] [nn] [0000] löscht den Code oder die Karte auf der Position nn</p> <p>[*6] [HC] [00] [UC] löscht den Benutzercode BC (oder ID-Karte BC) wenn auf einem beliebigen Speicherplatz programmiert</p> <p>[*6] [HC] [00] [0000] löscht alle Benutzercodes und ID-Karten von Adresse 01 bis 50</p>

13.3. Scharf- und Unscharfschaltung des Systems

Das System kann von einem Bedienteil, einer Handfernbedienung, aus der Ferne per Telefon, per Internet oder von einem PC via ComLink-Software scharf- oder unscharf geschaltet werden.

Scharfschaltung mit dem Bedienteil:

- Drücken Sie die Tasten [ABC], [A] oder [B].
- Geben Sie einen gültigen Code ein (oder die ID-Karte vor den Leser halten).

Hinweis:

Wenn das System Teilscharf (Teil A ist scharf) geschaltet ist, so kann durch Drücken der Taste [B] der Scharfschaltebereich „erhöht“ werden und der Teil B ist auch scharf. Das gleiche ist mit der [ABC] Taste möglich.

Während der Ausgangsverzögerung sind auch die verzögerten/folgeverzögerten Linien des bereits scharfgeschalteten Teils wieder verzögert und dieser Bereich kann zum Verlassen wieder durchquert werden. Bei der Projektierung muss der Weg festgelegt werden und muss immer eingehalten werden.

Unscharfschaltung am Bedienteil:

- Geben Sie einen gültigen Benutzercode ein (oder benutzen Sie eine zugeordnete ID-Karte).

Bedienung des Systems von einem Aussenbedienteil

Wenn das System mit einem 8000 H Aussenbedienteil oder 8000 N Kartenleser ausgestattet ist, können Sie die gleichen Funktionen wie die Innenbedienteile haben, ODER es kann nur als Zutrittssystem mit Türöffnerfunktion verwendet werden. Ist die Türöffnungsfunktion eingestellt:

- Scharf- und Unscharfschaltung des Systems ist nur mittels der Innenbedienteile 8000 F, 8000 E oder den Handfernbedienungen möglich.

- Die Eingabe eines gültigen Codes oder einer gültigen ID-Karte am Aussenbedienteil/Aussenleser öffnet nur die Türe.
- Wenn das System scharf ist und die Türe wird vom Aussenbedienteil/Aussenleser geöffnet, wird die Eingangsverzögerung gestartet. Während dieser Verzögerung muss das System mit einem Innenbedienteil (oder einem Handfernbedienung) unscharf geschaltet werden.

13.4. Anwendermodus

Der Anwendermodus kann durch die Eingabe des Hauptcodes oder der Haupt-ID-Karte erreicht werden:

[*0] [HC] wobei HC = Hauptcode (ID-Karte) ist
Werkscode 1234

Im Anwendermodus ist Folgendes möglich:

- Komponenten testen (es wird kein Alarm ausgelöst).
- Anzeige welche Code/Kartenposition belegt ist.
- Bypass von Komponenten (für eine Scharfschaltung oder auf Dauer) - siehe 13.4.2.
- Programmierung der Uhrzeit – siehe 12.46.
- Programmierung der zeitgesteuerten Scharf/Unscharfschaltungen – siehe 12.43.
- Programmierung von Telefonnummern zur Alarmübertragung (siehe 12.6).
- Verlassen des Anwendermodus durch Drücken der [#] Taste**

13.4.1. Anzeige der belegten Benutzercodes / ID-Kartenspeicherplätze

Die Belegung der Speicherplätze 01 bis 50 kann wie folgt im Anwendermodus angezeigt werden.

1. Die Zentrale muss im Anwendermodus sein - wenn nicht geben Sie folgende Sequenz ein: [*0] [Hauptcode/ID-Karte] (Werkscode: 1234) während das System komplett unscharf ist.
2. Drücken Sie die Taste **[5]** (das Display zeigt "Code 01: Code"),
3. Benutzen Sie die Pfeiltasten um zwischen den Speicherplätzen zu blättern (01 bis 50). Am leuchtendem „A“ Symbol erkennt man den belegten Speicher mit einem Code und das „B“ Symbol zeigt eine zugeordnete ID-Karte.
4. Um aus diesen Code/Kartenmodus zu gelangen, drücken Sie die **[#] Taste**.
5. Um aus dem Anwendermodus zu gelangen, drücken Sie die **[#] Taste** nochmals.

Um einen Benutzercode oder eine Karte zu wechseln, benutzen Sie folgende Sequenz: **[*6] [HC] [nn] [NC]** (siehe 13.2).

Der bequemste Weg, um Codes und ID-Karten zu programmieren, ist der PC mit der ComLink-Software.

13.4.2. Bypass von Komponenten

Im Anwendermodus ist es möglich, einzelne Komponenten abzuschalten (entweder für eine Scharfschaltung oder auf Dauer):

1. Die Zentrale muss im Anwendermodus sein – wenn nicht so verwenden Sie folgende Sequenz: [*0] [HC] (Werkscode: 1234) während das System unscharf ist.
 2. **Drücken Sie die Taste [1]**, um in das Bypass-Menü zu gelangen.
 3. Benützen Sie die Pfeiltasten um zwischen den Komponenten zu blättern.
 4. **Für Bypass einer Komponente** drücken Sie:
 - [2]** um die Komponente für eine Scharfschaltung abzuschalten (die „dreieckige Leuchte“ beginnt zu blinken).
 - [3]** um die Komponente auf Dauer abzuschalten (die „dreieckige Leuchte“ beginnt zu leuchten).
- Um die Abschaltung für eine Komponente rückgängig zu machen**, wählen Sie die Komponente aus und drücken dann entweder die Taste **[2]** oder **[3]**. Durch Drücken der Taste **[4]** werden alle Abschaltungen gelöscht und alle Komponenten sind wieder aktiv.
5. Alle folgenden Abschaltungen können nach Punkt 3 und 4 durchgeführt werden.
 6. Zum Verlassen des Bypass-Menüs drücken Sie die **[#] Taste**. Um auch den Anwendermodus zu verlassen, drücken Sie die **[#] Taste**.

Wenn ein System mit Bypass scharf geschaltet wird, wird das Wort "Bypass" im Display angezeigt.

13.4.3. Sicherung von Fahrzeugen in der Nähe des Systems

Das System 8000 kann auch zur Sicherung von Fahrzeugen, die in der Nähe parken, genutzt werden.

1. Wenn im Auto eine Alarmanlage eingebaut ist, kann man den 8005-RC Sender mit dem Alarmausgang der Autoalarmanlage verbinden. Der Sender kann dann auf einem freien Speicherplatz der System 8000 Alarmzentrale angemeldet werden. Ein ausgelöster Alarm im Auto kann dann als System 8000 Panikalarm 24 Std. am Tag angezeigt werden - egal ob die Anlage scharf oder unscharf ist. Hinweis: Wenn die Autoalarmanlage am Alarmausgang scharf/unscharf mit Tönen bestätigt, besteht die Gefahr von Falschalarmen.

2. **Wenn das Auto keine eingebaute Alarmanlage hat**, kann man entweder 8005 P oder 8005 B Melder im Auto installieren. Das Auto kann dann einem eigenen Bereich des Systems, bei einem geteilten System zu Teil A zugeordnet werden und die Melder des Hauses zu Teil B, keine Melder zu Teil C. Die Codes/ID-Karten werden Teil C zugeordnet, um das gesamte System zu bedienen. So kann der Benutzer den Teil A scharfschalten, wenn er zu Hause ist und B bleibt unscharf. Die Funküberwachung muss für das Auto deaktiviert werden, um beim Wegfahren mit dem Auto keine Störmeldung zu bekommen.

14. Programmierung des Systems mit einem PC

Das System 8000 kann mittels der ComLink-Software bedient und programmiert werden. Verbinden Sie die Zentrale mit dem PC per 8000 T Interfacekabel oder 8000 BT Bluetooth-Adapter.

Die Comlink-Software kann sowohl vom Errichter, als auch vom Endbenutzer verwendet werden. Die Software erlaubt nur den Zugang zu den erlaubten Bereichen mittels dem entsprechenden Zugangscode (Errichter oder Benutzer).

Wenn die Zentrale mit einem entsprechenden Wählgerät ausgestattet ist, z.B. 8000 Y (GSM/GPRS) oder 8000 V (LAN/Telefonleitung) kann man auf das System per Internet zugreifen. Für diesen Zugang muss eine Registrierung auf www.gsmlink.de oder www.GSMLink.cz erfolgen.

15. Orientierungsgrundlage/Projektbeginn für den Errichter

1. Erstellen Sie ein Angebot mit einem Installationsplan, auf dem alle relevanten Räume gesichert sind.
2. Wenn ein Kunde dann, aus welchen Gründen auch immer, eine geänderte Variante oder reduzierte Melderanzahl wünscht, erklären Sie ihm sein erhöhtes Risiko und lassen sich diese Änderungen zu Ihrem Angebot, zur Verhinderung von zukünftigen Streitigkeiten, schriftlich bestätigen.
3. Führen sie die Installation professionell und gewissenhaft aus.
4. Es ist sehr wichtig den Endkunden mit der Anlage vertraut zu machen und diesen entsprechend zu unterweisen, sowie das System zu überprüfen. Aber prüfen Sie auch, ob er alles verstanden hat (dies verhindert folgende Telefonate oder gar Besuche).
5. Lassen Sie sich vom Kunden bestätigen, dass das System seinen Wünschen entspricht und dass er versteht, wie alles funktioniert.
6. Erklären Sie die Vorteile einer wiederkehrenden Wartung und bieten ihm dieses Service an. Für mehr Details schauen Sie in die entsprechende EN Norm.

16. Fehlersuche

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
Die Zentrale ist bei der Inbetriebnahme nicht im Errichtermodus.	Die Zentrale hat nicht die Werkseinstellungen.	Setzen Sie die Zentrale auf Werkseinstellungen zurück – RESET.
Es ist nicht möglich eine drahtlose Komponente an die Zentrale anzumelden.	Die Komponente hat einen ungeeigneten Montageort oder die Antenne der Zentrale ist nicht angeschlossen, die Batterien waren nicht richtig eingesetzt oder die Zentrale ist nicht im Anmeldemodus, die Komponente ist zu nah an der Zentrale (der Abstand muss mindestens 2 Meter sein).	Überprüfen und beseitigen.
Das Bedienteil zeigt eine Störung.	Drücken Sie die [?] und Sie sehen die Ursache.	Reagieren Sie entsprechend der Ursache im Display
Ein Bewegungsmelder löst unbegründet Falschalarne aus.	Tiere bewegen sich im gesicherten Bereich (Mäuse etc.), schneller Temperaturwechsel und schnelle Luftbewegungen, Bewegungen von Objekten (z.B. Vorhänge bewegen sich über einer Heizkörper).	Wechsel der Meldermontageortes, höhere Immunität des Melders auswählen, eine optionale Pet-Linse verwenden, Alarmbestätigung durch einen zweiten Melder programmieren.
Das drahtlose Bedienteil zeigt keine Eingangsverzögerungstöne an.	Wenn das Bedienteil nur mit Batterien versorgt wird, schaltet es sich nach 20 Sek. nach dem letzten Tastendruck ab. Damit es die Eingangsverzögerung „akustisch“ anzeigt, muss es aktiviert werden.	Montieren Sie einen normalen Öffnungskontakt bei der Eingangstüre und verdrahten Sie diesen mit dem Bedienteil, sodass es „geweckt“ wird und dies an die Zentrale gemeldet wird. Alternativ dazu kann man das Bedienteil mit einem einfachen Steckernetzteil versorgen, um den „Schlafmodus“ zu verhindern oder installieren Sie eine drahtlose Innensirene der Type 8000 L, sodass diese die Eingangsverzögerungstöne erzeugt.

17. Technische Daten der Zentrale

Netzspannungsversorgung	230 V / 50 Hz, max 0.1 A, Klasse II
Notstromakku	12 V, 1.3 oder 2.6 Ah, typische Batterielebensdauer im Durchschnitt 3 Jahre
Spannungsversorgung externer Geräte	max. Dauerlast 0.4 A, Kurzzeitlast 1 A für 15 Min. max.
Anzahl von Komponentenadressen	50
Anzahl verdrahteter Meldelinien	2, mit Alarmauslösung und Sabotage, programmierbare Teilbereichszuordnung und Reaktion
Externer Signalgeberausgang ES*	Wechslerrelais, Belastung max. 1A/60V
Internsignalsgeberausgang IS*	schaltet gegen GND, max. 0.5A
Programmierbare Ausgänge *	PGX, PGY max. 0.1 A, schalten gegen GND, programmierbare Funktionen
Ereignisspeicher	die letzten 255 Ereignisse, incl. Datum und Uhrzeit
Kommunikationsfrequenz	868 MHz
Sicherheitsgrad	2 entsprechend EN 50131-1, EN 50131-6, und EN 50131-5-3
Umweltklasse	II. --Innen (-10 to +40°C) - entsprechend EN 50131-1
Funkausstrahlung	ETSI EN 300220
EMC	ETS 300683
Elektrische Sicherheit	EN 60950

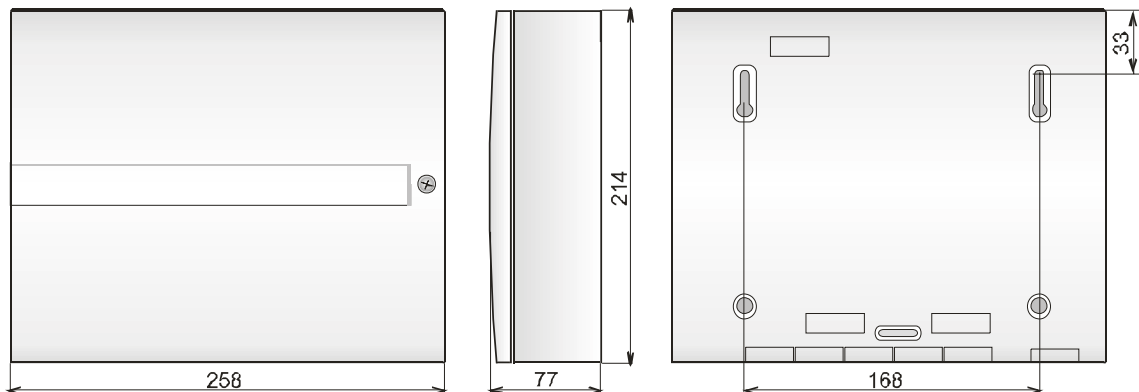
* Diese Signale werden auch drahtlos ausgesendet und stehen dann an AC und UC Empfängermodulen zur Verfügung.



Hiermit erklärt Indexa GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/9/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.indexa.de



Sie dürfen Verpackungsmaterial und ausgediente Batterien oder Geräte nicht im Hausmüll entsorgen, führen Sie sie der Wiederverwertung zu. Den zuständigen Recyclinghof bzw. die nächste Sammelstelle erfragen Sie bei Ihrer Gemeinde.



Zentralenabmessungen

Indexa GmbH
Paul-Böhringer-Str. 3
D-74229 Oedheim
www.indexa.de
2011/05/20

Bohrplan für das 8000 K Zentralengehäuse:

